38. Jahrgang. Mittwoch, 8. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21336. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen 1895.

Hierzu die Lotteriebeilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 8. Mai. Der neue russische Botschafter Graf **v. d. Osten-Sacken** wird heute Vormittag vom **Kaiser** in feierlicher **Audienz** empfangen werden.

— Dem „Berl. Tgbl.“ wird die Mittheilung von dem **Zusammenbruch der Maschinen auf der „Kaiserin Augusta“** anscheinend officiös dementirt. Die diesjährigen Probefahrten seien zur Zufriedenheit ausgeführt worden.

— Die **antisemitische Fraction** des Reichstages hat gestern Abend beschlossen, fast in allen Punkten die **Umsturzvorlage** abzulehnen und nur den Militärparagraphen in etwas modificirter Form anzunehmen; ferner wird die Fraction für Aufhebung des Kanzelparagraphen stimmen.

— Nach einem Telegramm aus London erwägt die englische Regierung die Frage der **Ablösung der Apanage des Herzogs von Coburg-Gotha.** Derselbe soll dem Project günstig gestimmt sein.

London, 8. Mai. In St. James-Hall fand gestern eine außerordentlich besuchte **Protestversammlung** unter Vorsitz des Herzogs Argyll gegen die **armenischen Greuel** statt. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die englische Regierung ersucht wird, in Gemäßheit der Verträge sofort Schritte zur Beseitigung der türkischen Mißherrschaft zu unternehmen, Reformen zu erstreben und die Befreiung der eingekerkerten Armenier zu verlangen. Mit stürmischem Beifall wurde ein zur Verlesung gebrachtes Schreiben Gladstones aufgenommen.

London, 8. Mai. Der „Daily Chronicle“ meldet, der **Papst** habe einen Brief an den **Kaiser von Oesterreich** gerichtet, in dem er denselben ersucht, den Grafen **Kalnoky** im Amt zu behalten. Er, der Papst, werde den Nuntius Agliardi abberufen und zum Cardinal machen.

Madrid, 8. Mai. Ein Schifferboot hat zwei Meilen vom Cap La Plata eine große Oelfläche gefunden. Man glaubt, daß es die Stelle ist, wo die „**Reina Regente**“ untergegangen ist.

Petersburg, 8. Mai. **Die Erhöhung der Eisenbahntarife auf transkaukasisches Petroleum** von 9 auf 14 Kopeken tritt am 17./29. Mai in Kraft.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Mai.

Von der gestrigen Reichstagssitzung,

über welche in unserer heutigen Morgen-Ausgabe bereits ausführlich berichtet ist, entwirft unser Berliner ♔-Correspondent noch folgende Schilderung:

Nach der Oede, welche in den letzten Wochen im Reichstage geherrscht hat, macht „die Fülle der Gesichter“, die die Entscheidung über die Umsturzvorlage herangelockt, einen fast beängstigenden Eindruck. In der ganzen unteren Hälfte des Saales war fast kein Sitz unbesetzt und die erste Abstimmung ergab die Anwesenheit von über 300 Mitgliedern. Es ist das wieder einmal ein Beweis dafür, daß die Beschlußunfähigkeit des Reichstages nicht unheilbar ist; es genügt, daß Fragen von allgemeiner Wichtigkeit aufs Tapet kommen, um die Säumigen heranzuholen. Selbstverständlich waren auch die Zuhörertribünen dicht besetzt; das Publikum erwartete ein großes politisches Tournier. Aber diese Erwartung wurde bitter getäuscht. Zwar bei der Entscheidung über die Wahl des Herrn Dr. Böttcher, eines der geistigen Urheber des Umsturzgesetzes, nahm die namentliche Abstimmung mehr Zeit in Anspruch als die Geschäftsordnungsdebatte über die Erneuerung einer Discussion, die überhaupt noch nicht stattgefunden hatte. Eine geschlossene Discussion kann nur dann wieder eröffnet werden, wenn niemand widerspricht; das Centrum und die Antisemiten schienen aber zu fürchten, daß die Argumente des Herrn Dr. Enneccerus die Mehrheit schwankend machen könnten. Die Antisemiten schmeicheln sich mit der Hoffnung, bei der Ersatzwahl für Böttcher ihren Candidaten, der sich zugleich der hohen Protection des Bundes der Landwirthe erfreut, zum Siege führen zu können. Dr. Böttcher hatte bei der letzten Wahl nur 4 Stimmen über die absolute Mehrheit, die sich, selbst wenn die Argumente des offenen Briefes des Herrn Enneccerus siegreich gewesen wären, auf eine einzige Stimme beschränkt hätten. (Es waren im Jahre 1893 abgegeben worden nationalliberale 4061, antisemitische 2109, conservative 1235, socialdemokratische 681, zersplittert 26 Stimmen.) Hoffentlich werden die Liberalen in Waldeck die äußersten Anstrengungen machen, den vereinigten Antisemiten und Agrariern eine Enttäuschung zu bereiten.

Die Prophezeiung, daß die Prüfung der Wahl des Abg. v. Dziembowski, der an Stelle des Herrn v. Unruh-Bomst gegen einen polnischen Candidaten gewählt worden ist, drei Stunden ausfüllen würde, ist wirklich in Erfüllung gegangen. Die Wahlbeeinflussungen seitens der Landräthe in Meseritz und Bomst zu leugnen, war nicht möglich. So wurde denn von conservativer Seite der Versuch gemacht, den landräthlichen Einfluß in Abrede zustellen; natürlich ohne Erfolg. Am Bundesrathstische war der Reichskanzler, Staatssecretär v. Bötticher und Minister v. Köller anwesend; natürlich auch Staatssecretär Nieberding; aber die Umsturzvorlage blieb auf dem Papier der Tagesordnung. Das Ergebniß der Fractionssitzung des Centrums ist nicht bekannt. Das Centrum, so wurde im Foyer gescherzt, stimmt für die Vorlage, wie sie steht und fällt. Man wird versuchen, von den Beschlüssen der Commission so viel zu retten, wie irgend möglich.

Wie die Sache ausgehen wird, weiß niemand — ein sehr seltener Fall, denn in der Regel sind die Plenarberathungen nur Schaustücke für das Volk, während hinter den Coulissen das Ergebniß längst feststeht.

Die Nationalliberalen und die Umsturzvorlage.

Die nationalliberale Fraction des Reichstages hat (wie bereits telegraphisch kurz erwähnt) ihre Berathungen über den Commissionsbericht zur Umsturzvorlage gestern beendet. Das officielle Fractionsorgan, die „**Nationalliberale Correspondenz**“ führt nun des näheren über die Stellung der Partei Folgendes aus:

„Es bedarf kaum nochmals der besonderen Erwähnung, daß die Vorlage, so wie sie aus der Commission hervorgegangen ist, allen Mitgliedern der Fraction gleichermaßen unannehmbar erscheint. Aber nach Lage der Dinge mußte auch die Erwartung aufgegeben werden, den umgestalteten Entwurf derart rückwärts revidiren zu können, daß er brauchbare und annehmbare Mittel zur Abwehr der Umsturzbestrebungen darbiete, ohne mit weit abseits liegenden Nebenzwecken verknüpft zu sein. Selbst wenn alle vorliegenden conservativen Anträge zum Entwurf, was ja völlig aussichtslos ist, angenommen würden, bliebe immer noch so viel von der clerical-conservativen Verbesserungskunst aus der Commission bestehen, daß der Entwurf mehr eine Gefahr für geistige Freiheit und das Walten religiöser Duldsamkeit wäre, als eine Verstärkung der Machtmittel für die Staatsgewalt zur Abwehr gewaltsamer Unterwühlungsversuche an den Fundamenten von Staat und Gesellschaft. Es versteht sich, daß die nationalliberale Fraction an den einzelnen Abstimmungen in der zweiten Lesung mit dem Bestreben theilnimmt, überall das kleinere Uebel an Stelle des größeren zu setzen; auch daß sie ihren Widerspruch gegen die Clericalisirung der einzelnen Paragraphen durch Eventualanträge von Fall zu Fall zum Ausdruck bringt. Doch wird sich ja bald genug ergeben, daß es sich auch bei den Anträgen aller anderen Parteien nur noch um die Markirung des eigenen Standpunktes, in keiner Weise aber um ein auf Erfolg berechnetes Vorgehen handelt. Die Vorlage muß für jetzt überhaupt als gescheitert betrachtet werden, denn auch die conservativ-clericale Mehrheit ist ja inzwischen wieder zerfallen. Eben aus diesem Grunde läßt sich aber auch einem frühzeitigen Abschluß der zweiten Lesung und damit der Berathungen überhaupt entgegensehen.“

Möge diese Prophezeiung des nationalliberalen Organs von dem Scheitern der Vorlage und dem baldigen Abschlusse des Kampfes in Erfüllung gehen! Wir vermögen freilich diesen Optimismus auf Grund der Erwägungen des Leitartikels in unserer gestrigen Morgenausgabe und in Uebereinstimmung mit den obigen Bemerkungen unseres Berliner ♔-Correspondenten noch nicht zu theilen.

Das Schicksal der Tabaksteuer.

Von der Frage, ob die gegenwärtige Sitzung des Reichstages vor Pfingsten geschlossen oder vertagt wird, hängt es ab, ob die Tabaksteuercommission überhaupt noch in die Berathung der Reichsfinanzreform eintritt. Wird die Session geschlossen, so ist die Vorlage ohne weiteres erledigt.

Zur Beilegung des Zwischenfalles Kalnoky-Banffy.

Das hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt“ hält den Zwischenfall Kalnoky-Banffy für erledigt und die Krisis für gelöst. Nach Bekanntwerden der Note Graf Kalnokys werde selbst der hartnäckigste Katholik das Märchen von der clericalen Parteistellung Kalnokys nicht mehr aufrecht erhalten können. Die gestrige Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhause allein genüge für die Widerlegung. Einen Vortheil des Zwischenfalles erblickt das Blatt in der allgemein gewordenen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, die Einheitlichkeit in der Leitung der äußeren Politik streng zu wahren.

Die „Presse“ bezeichnet es als dringend wünschenswerth, daß die Krisis von dem vorläufigen Abschluß oder Ruhepunkt zu vollständigem und endgiltigem Abschluß gelange, indem sie an die liberale Partei appellirt und ein maßvolles Innehalten bei objectiver Erwägung aller Eventualitäten unter Hintansetzung subjectiver Empfindlichkeiten, vor allem eine nüchterne Beurtheilung der Interessen der Gesammtmonarchie empfiehlt. Die persönliche Seite des Conflictes sei geschwunden; die letzte Lösung werde auf parlamentarischem Boden erfolgen. Graf Kalnoky werde in der nächsten ungarischen Delegation sich entweder offen als Gegner der ungarischen liberalen Partei bekennen oder die hartnäckige Legende dieser Gegnerschaft endgiltig zerstören. Damit sei die letzte Entscheidung über den Conflict durch den Willen des Kaisers dem parlamentarischen Urtheil vorbehalten.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ spricht seine aufrichtige Genugthuung aus über die rasche und glückliche Beseitigung des Conflictes, welche dem Kaiser und der Oeffentlichkeit zu danken sei. Die volle Beruhigung werde aber erst dann eintreten, wenn Graf Kalnoky darthun werde, daß er nicht ein Parteimann der Clericalen sei.

In den liberalen Kreisen von Pest ist man mit der dem Ministerpräsidenten v. Banffy zu Theil gewordenen Genugthuung vollkommen zufrieden. Eine Ministerkrisis war jetzt undenkbar, denn ohne Banffy ist derzeit kein ungarisches Cabinet denkbar. Daß der Rücktritt des Ministerpräsidenten Banffy nicht einmal zur Sprache kam und Graf Kalnoky unter dem Ausdruck der allerhöchsten Anerkennung zum Bleiben bewogen wurde, spricht nur dafür, daß der durch die beiden Minister gemeinschaftlich vertretene Standpunkt auch von der Krone gutgeheißen zu werden scheint.

Die Getränkesteuerreform in Frankreich.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des französischen Ministerraths wurde der Gesetzentwurf betreffend die Reform der Getränkebesteuerung festgestellt. Der Entwurf bestimmt die Abschaffung des Privilegiums der Branntweinbrenner. Die Brantweinsteuer soll auf 175 Franken für den Hectoliter gebracht werden und der Steuernachlaß für hygienische Getränke mehr als 80 Millionen Franken betragen. Die verschiedenen Weinsteuern sollen abgeschafft werden und durch eine einzige Verbrauchssteuer ersetzt werden.

Das Echo von Japans Mäßigung.

Die weise Mäßigung Japans in der Ausnutzung seines Sieges über China ruft bei allen Mächten die lebhafteste Befriedigung hervor. So schreibt das officiöse „Journal de St. Petersburg“:

Die Beweggründe für die Intervention Rußlands, Deutschlands und Frankreichs haben wir kürzlich an dieser Stelle dargelegt. Wir enthalten uns deshalb darauf zurückzukommen, und beschränken uns, entsprechend unseren bezüglichen Ausführungen vor einigen Tagen, zu constatiren, daß diese weise Entschließung des Siegers lediglich die Situation sicherstellt, die er seinen Erfolgen verdankt. Dieser Entschluß sichert ihm die Werthschätzung der civilisirten Nationen, welche hoffen, daß Japan, von der Wunde geheilt, die selbst ein siegreicher Krieg verursacht, bald das Werk seiner Organisation und der Arbeit wieder aufnehme, durch welches dieses Land in immer höherem Maße zu dem universellen Fortschritt beiträgt.

Ebenso drückt auch fast die gesammte französische Presse ihre lebhafte Befriedigung über die Beilegung des Conflictes mit Japan aus, dessen Mäßigung rühmend und sympathisch hervorgehoben wird. Der „**Figaro**“ sagt: Das Resultat dieser zufälligen, aber wirksamen Interessen-Associaton gestaltet unsere politische und moralische Situation in Kiel behaglicher und begreiflicher. — „**Rappel**“ hofft, der Minister des Aus-

Kleines Feuilleton.

Kaiser und Krüppel.

Berlin, 7. Mai. Ueber den gestern gemeldeten Vorfall wird authentisch gemeldet: Der Kaiser sah gestern auf dem Wege zur Paradeaufstellung der Gardefüsiliere einen etwa zehnjährigen Knaben, der nur mühsam auf zwei Stelzfüßen mit Hilfe von Krücken sich fortbewegte. Der Kaiser entsandte einen Flügeladjutanten, welcher feststellte, daß der Knabe seiner Zeit von der Dampfstraßenbahn überfahren sei. Da der Vater nicht genügend bemittelt ist, um dem Sohne künstliche Gliedmaßen zu beschaffen, befahl der Kaiser, auf kaiserliche Kosten dem Knaben künstliche Beine anzufertigen, um dem Knaben die Fortbewegung zu erleichtern.

Kaiserin Augusta-Denkmal.

□ **Berlin,** 6. Mai. Da das von Prof. Herter für die Reichshauptstadt modellirte Denkmal der Kaiserin Augusta am 30. September d. J., ihrem Geburtstag, auf dem Opernplatz enthüllt werden soll, hat man bereits seit den ersten Maitagen mit den Vorarbeiten zur Grundsteinlegung für dasselbe begonnen. Das Denkmal wird in der Mitte des Platzes, zwischen dem kgl. Opernhause und dem Palais des verstorbenen Kaiser Wilhelm I. Aufstellung finden, zu welchem Zweck der bisher im Straßenniveau liegende Platz wesentlich erhöht wird, um für das Denkmal einen mehr in die Augen fallenden Aufstellungsplatz zu schaffen. Die noch gegenwärtig auf dem Opernplatz befindliche mächtige Urne, die von den Bürgern Berlins zur Erinnerung an den 90. Geburtstag des Kaisers Wilhelm gestiftet worden ist, wird in den nächsten Wochen einen anderen Standort erhalten, dadurch **wird der Beschauer von den „Linden“ her das** Denkmal völlig frei überblicken können; als Hintergrund dient dem Monument das imposante Gebäude der „Dresdner Bank“, das in rothen Sandsteinen aufgeführt ist, so daß sich die Umrisse des weißen Marmorstandbildes um so wirkungsvoller abheben werden. Der Opernplatz wird mit diesem Denkmal einer der schönsten Plätze der Residenz werden, zumal seine Gartenanlagen wesentlich verschönert und erweitert werden sollen.

Gustav Freytags Gattinnen.

Ueber die Gattinnen Gustav Freytags ist in Ergänzung früherer Angaben zu berichten: Gustav Freytag war in erster Ehe vermählt mit der geschiedenen Gräfin Dyhern (nicht Strachwitz) geb. Schultz aus Schlesien. Gräfin Dyhern, geb. Schultz, hatte sich (ihres Gemahls wegen) vom Grafen Dyhern scheiden lassen. Diese erste Gemahlin war dermaßen auf die Art und Weise der Gustav Freytag'schen Dictate eingearbeitet (G. F. dictirte seine Arbeiten), daß Freytag einige Jahre nach dem Tode der ersten Gemahlin größere Sachen nicht veröffentlichen konnte, weil er einen Ersatz für das Dictat nicht so bald fand. — Die zweite Frau Gustav Freytags war seine bisherige Wirthschafterin in Siebleben bei Gotha. Um diese Ehe möglichst ohne Aufsehen einzuleiten, machte Gustav Freytag eine Eingabe beim Herzog Ernst II., wonach jeder standesamtliche Aushang vor Eingehung der Ehe unterblieb. Nach dieser Hochzeit verlegte Freytag seinen Wohnsitz nach Wiesbaden, wo ihm ein Sohn geboren wurde, den er Waldemar taufen ließ. Als anfangs der achtziger Jahre auf dem Wiesbadener Hoftheater des Dichters Schauspiel „Graf Waldemar“, neu einstudirt, gegeben wurde, starb selben Abends Gustav Freytags Sohn Waldemar an der Diphtheritis. Diese zweite Frau kam bald darauf in's Irrenhaus und starb später. Hierauf verzog Gustav Freytag wieder nach Siebleben bei Gotha. Seine dritte Gemahlin war die geschiedene Frau des bekannten Lectors Strakosch.

Die Beerdigung Karl Vogts.

Genf, 7. Mai. Die Beerdigung Karl Vogts hat heute Nachmittag 4 Uhr unter Betheiligung einer großen Volksmenge und sämmtlicher studentischen Verbindungen stattgefunden. Die Grabrede hielt der Rector der Universität Martin, außerdem sprachen Professor Juillard im Namen der medizinischen Facultät, Professor Ritter für das Institut Nationale de Génêve, Henry Fazy namens der politischen und Professor Schiff namens der persönlichen Freunde. (W. T.)

Bismarck als Raucher.

Dem Fürsten Bismarck hatte eine Cigarrenfabrik in Herford zum 80. Geburtstage eine Kiste Cigarren feinsten Fabrikates zum Geschenke gesandt. Die Ausstattung war eine überaus prächtige und äußerst geschmackvoll. Jede einzelne Cigarre war mit einem schwarz-roth-goldenen Bändchen umwunden; in der Mitte desselben war das wohlgelungene Bild des Altreichskanzlers, vom goldenen Lorbeerkranze umrahmt, eingefaßt. Dieser Tage ist nun an die betreffende Firma ein eigenhändig vom Fürsten unterzeichnetes Schreiben gelangt, das insofern bemerkenswerth ist, als der Alt-Reichskanzler in demselben constatirt, daß er Cigarren nicht mehr rauchen könne; es lautet nämlich wie folgt:

„Ew. Wohlgeboren danke ich ergebenst für die freundliche Aufmerksamkeit, die Sie mir durch Uebersendung Ihres höchst einladend aussehenden Fabrikates erwiesen haben. Ich selbst **kann leider Cigarren nicht mehr rauchen.**“

Eine Schauspielerin auf dem Schaffot.

Eine Schauspielerin, die zweimal auf dem Schaffot stand und einmal einen Kopf von seinem Rumpfe trennte, ist sicherlich eine Seltenheit. Eine solche Schauspielerin aber ist, wie sie selber erzählt, Celine Monteland, die geistvolle französische Künstlerin. Zum ersten Male bestieg sie das Schaffot im Museum Tussand, in welchem eine „echte“ Guillotine aufgestellt. „Ich konnte“, so erzählt die Künstlerin, „dem innerlichen Drange nicht widerstehen, die Stufen zum Schaffot emporzusteigen und meinen Kopf auf den Block zu legen. In demselben Augenblick durchschauerte mich ein seltsam wohliges Gefühl: das Gefühl des Sterbens. Meine Hand griff wie unwillkürlich nach der Kette, um das Fallbeil niedersausen zu lassen, allein „leider“ war das Messer so befestigt, daß es nicht herabfallen konnte und mein Haupt noch auf seinem Rumpfe blieb. Ein zweites Mal legte ich im Hause Macès, der gerade ein neues „lebensgroßes“ Modell der Guillotine studirte, mein Haupt auf den Block. „Soll ich Sie köpfen?“ fragte er scherzend. „Ja“, sagte ich und wieder durchströmte mich das seltsame Gefühl. „Sie wären wirklich im Stande, es ernst zu nehmen“, meinte er und — wieder blieb mein Kopf auf seinem Halse sitzen. „Ich möchte aber wenigstens das Köpfen sehen“, sagte ich. „Nichts ist leichter als das“, entgegnete er, entnahm dem Korbe eine Puppe in der Größe eines ausgewachsenen Menschen und legte deren Kopf auf den Block. „So“, sagte er dann, „nun köpfen Sie darauf los, nach Herzenslust.“ Ein Schritt, ein Ruck an der Kette, ein sausender Fall und vom Rumpfe getrennt fiel der Kopf in deu Korb, ich aber wurde todtenbleich und wankte, einer Ohnmacht nahe, zurück, denn mir war's in dem Augenblicke plötzlich, als habe ich wirklich ein Menschenleben geopfert.

wärtigen werde sich mit den gemachten Concessionen nicht zufrieden geben.

In gleichem Sinne äußern sich die „Times“ und die meisten englischen Blätter.

Die französischen Truppen auf Madagascar.

Im französischen Ministerrathe theilte gestern der Kriegsminister General Zurlinden eine Depesche des Generals Duchene aus Majunga mit, welche die vollzogene Errichtung des Sanatoriums von Nossi-Kumba meldet, das gegen den 20. Mai benutzbar wird. Der General meldet ferner, daß der Flußlauf bis Bevomanga frei ist. Die Truppen treffen in gutem Zustande ein und gehen nach zwei Rasttagen weiter nach Marovoay. In den Lagern und auf den Booten ist der Gesundheitszustand gut. Die Verluste an Thieren auf dem Marsche waren sehr geringe.

Der englisch-nicaraguanische Streitfall.

Der Conflict zwischen England und Nicaragua kann als beigelegt betrachtet werden, denn im englischen Unterhause theilte gestern der Parlamentsuntersecretär des Auswärtigen, Grey, mit, daß der englische Admiral Corinto verlassen habe, nachdem er ein Schreiben der Regierung von Nicaragua erhalten, in welchem unter Garantie der Regierung von San Salvador versprochen wird, die Entschädigung in London innerhalb 14 Tagen zu zahlen, in welchem ferner die anderen Bedingungen des englischen Ultimatums angenommen werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. Mai. Der Staatssecretär Dr. **v. Stephan** erläßt eine **Danksagung** für die ihm anläßlich der Vollendung seiner 25jährigen Amtsthätigkeit von Behörden, Corporationen, Vereinen, sowie aus weiteren Kreisen der Bevölkerung und von deutschen Landsleuten im Auslande übermittelten Glückwünsche und Zeichen freundschaftlicher Theilnahme.

Er sei sich wohl bewußt, daß, wenn seine Bestrebungen von einigem Nutzen für das Gemeinwohl gewesen seien, der Hauptantheil lediglich der großen Zeit zufalle, die wir durchlebt haben und in welcher der germanische Geist wiederum seine mächtigen Schwingen, die historischen Trägerinnen seiner kosmopolitischen Mission, entfaltet habe und der deutsche Charakter seine ehernen Eigenschaften bewährte.

Auch an die Beamten und Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung richtete der Staatssecretär eine Danksagung.

* **[Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe]**, der das Präsidium der **Wanderversammlung bairischer Landwirthe** in Nürnberg übernommen hatte, hat an den zweiten Präsidenten Abg. Stöcker die Mittheilung gelangen lassen, daß seine Amtsgeschäfte es ihm zu seinem Bedauern unmöglich machen, in der nächsten Zeit Berlin zu verlassen, und daß er daher der Wanderversammlung nicht beiwohnen könne.

* **[Die Commission für den Antrag Kanitz]** hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Dienstag ihre Berathung über die Resolution des Grafen Schwerin fortgesetzt. Die Discussion gestaltete sich wieder sehr umfangreich, ohne daß sonderlich neue Momente vorgebracht wurden. Abg. Dr. **Meyer**-Halle begründete seinen Antrag auf Veranstaltung einer Enquete behufs Feststellung des Umfanges der Nothlage. Dr. **Pichler** (Centr.) beleuchtete die staatssocialistische Consequenz des Antrages Kanitz und erklärte es für irrig, daß von diesem Hilfe für die Landwirthschaft zu erwarten sei. Die Landwirthschaft sei gerade trotz hoher Preise in ihre Nothlage gerathen und ihre Verschuldung habe mit der Preissteigerung begonnen. Deshalb könne auch die Erhöhung der Preise allein nicht helfen. Dr. Pichler bekämpfte auch die Resolution Schwerin. Abg. **Galler** (Volksp.) führte aus, der Antrag Kanitz schaffe ein Privilegium für wenige Großgrundbesitzer: seine Verwirklichung bedeute den Ruin der kleinen Landwirthe. In Württemberg sei für solche Projecte kein Boden; man sei dort auf dem besten Wege, vom Agrarstaat zum Industriestaat überzugehen. Dr. **Komierowski** (Pole) sprach im Sinne des Antrages Kanitz. Auch Abg. **Casselmann** (freis. Volksp.) betonte, daß die Mehrheit der Landwirthe dem Antrag Kanitz nicht freundlich gegenüberstände. Das beweise seine eigene Wahl gegenüber Rösicke, bei welcher gerade der Streit sich um den Antrag Kanitz drehte. Die Verwirklichung des Antrages müsse nach seiner Ueberzeugung der großen Masse der Landwirthe und Consumenten lediglich schwere Nachtheile bringen. Wenn man dem Landwirth eine Art staatlich garantirter Existenz biete, so sei damit der Anreiz weiterer Ausgestaltung des Großgrundbesitzes zur Latifundienwirthschaft gegeben, was zur Vernichtung der kleinen Existenzen führe. Aber der Antrag Kanitz biete auch den Anreiz zur Preissteigerung auf den verschiedensten gewerblichen Gebieten, die für die Landwirthschaft in Betracht kommen.

* **[Gustav Freytag und die „Edelsten der Nation“.]** Gustav Freytag schrieb, wie die „N. Fr. Pr.“ erzählt, als das Wort des Kaisers vom Adel als von den Edelsten der Nation gefallen war, an einen Wiener Freund folgende Worte:

„Lassen Sie sich durch gelegentliche Worte, selbst wenn diese von hoher Stelle kommen, nicht beirren. Bei uns in Deutschland giebt es glücklicher Weise zur Zeit keinen Kampf der Stände, und das Bürgerthum im höchsten Sinne des Wortes, umschließt so sehr die beste Kraft der Nation, daß die Herrschaft eines privilegirten Standes unmöglich wird. Alle Versuche einzelner, eine solche Herrschaft in irgend welchen Formen wieder zu begründen, würden gegenüber dem Zwange unserer realen Verhältnisse ohnmächtig bleiben. Diese Versuche haben in ruhigen Zeiten auch nur deshalb einen Scheinerfolg, weil dem deutschen Bürger selbst noch oft das sichere Selbstgefühl fehlt, bei Ihnen, wie bei uns. . . .“

* **[Der Reichstag bei der Nord-Ostsee-Kanalfeier.]** Die Reichstagsabgeordneten sind nunmehr durch Minister v. Bötticher ersucht worden, spätestens bis zum 12. Mai dem Reichsamt des Innern mitzutheilen, ob sie von der Einladung zu den Festlichkeiten Gebrauch machen wollen, und etwaige Wünsche in Betreff der Theilung der Kabinen auf den Schiffen mit anderen Mitgliedern anzugeben. Es wird anheimgestellt, entweder über Hamburg mittels Sonderzuges schon am 19. Juni Nachmittags über Brunsbüttel sich an der Kanalfahrt zu betheiligen oder erst mittels Sonderzuges am 20. Juni früh nach Kiel zu den Kieler Festlichkeiten sich einzufinden.

* **[Der Ausschuß zur Bekämpfung der Umsturzvorlage]** in Berlin theilt mit, daß er bis jetzt 95 000 Unterschriften gegen die Vorlage gesammelt habe.

* **[Gegen den Entwurf betreffend den unlauteren Wettbewerb]** hat der Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes am Montag entschieden Stellung genommen. Der Verein ging von der Auffassung aus, daß der Entwurf gar nicht den eigentlichen unlauteren Wettbewerb der Gewerbsgenossen gegeneinander trifft. Die Vorschriften polizeilicher Natur sind geeignet, dem Verkehr Schranken aufzuerlegen und insbesondere den redlichen Verkehr zu hemmen, während sie keineswegs ausreichen, um den unredlichen Mitteln erfolgreich zu steuern.

* **[Der Staatsanwalt und die Socialdemokraten.]** Die Nachricht,

daß der Staatsanwalt neuerlich Ermittelungen über die bei dem Hoch auf den Kaiser im Reichstage am 6. Dezember sitzen gebliebenen Socialdemokraten veranlaßt hätte,

wird jetzt auch von der „**Berl. Corr.**“ als der Begründung entbehrend bezeichnet.

* **[Münzprägung.]** Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat April d. J. geprägt worden: 5 022 000 Mark in Doppelkronen, 12 714 Mark in Fünf- und 40 908,49 Mark in Einpfennigstücken. Die Gesammtausprägung an Reichsmünzen nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke bezifferte sich Ende April d. Js. auf 2 935 521 210 Mark in Goldmünzen, 477 240 036 Mark in Silbermünzen, 52 610 455 Mark in Nickel- und 12 876 348 Mark in Kupfermünzen.

München, 7. Mai. **Fürst Ferdinand von Bulgarien** ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Heute früh traf auch der bulgarische Ministerpräsident **Stoilow** aus Wien hier ein.

München, 7. Mai. Die **oberbairische Handels- und Gewerbekammer** beschloß, eine **Petition an den Reichstag** zu richten, wonach anstatt des bisherigen Zuschlages zu der **Verbrauchsabgabe für gewerbliche Brennereien** und **Preßhefefabriken** von 20 Mark künftig eine Fabrikatsteuer von dieser Höhe bei Einreichung des Betriebsplanes erhoben und der für gewerbliche Zwecke verwandte Branntwein von der Brennsteuer freigelassen werden soll.

— Das Ministerium des Aeußern hat die **Petition des bairischen Holzhändlervereins** um Ermäßigung der Holztarife **abgelehnt**.

Frankreich.

Algier, 7. Mai. Der **Großfürst-Thronfolger von Rußland** ist heute Vormittag an Bord des „Polarstern“ nach dem Piräus abgereist. Der „Polarstern“ wechselte Salutschüsse mit dem rumänischen Kreuzer „Elisabetha“. Vor der Abreise stattete der Gouverneur dem Großfürsten einen Besuch ab. (W. T.)

Italien.

Rom, 7. Mai. Den Abendblättern zufolge hat der König nunmehr das Decret unterzeichnet, durch welches die **Kammer aufgelöst** wird. Die Wahlen sind auf den 26. Mai, die Stichwahlen auf den 2. Juni festgesetzt. Die neue Kammer wird am 8. Juni zusammentreten. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 6. Mai. Der „Newyork Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Guayaquil (**Ecuador**), wonach die hauptsächlichsten dortigen Zeitungen unterdrückt und die Redacteure und Verleger ausgewiesen wurden. Mehrere Regimenter haben sich den Revolutionären angeschlossen. Der Kriegsminister General Savasti soll getödtet worden sein. Die **Revolution** greift weiter um sich. (W. T.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist das Kanonenboot „**Wolf**“ (Commandant Corvetten-Capitän Kretschmann) am 7. Mai in Tamsui (Formosa) eingetroffen.

Am 9. Mai:
S.A.3.57.S.U.7.27. **Danzig, 8. Mai** Vollmond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 9. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, milde; Gewitterregen. Starke Winde.

Für Freitag, 10. Mai:
Wenig verändert, strichweise Gewitterregen.

Für Sonnabend, 11. Mai:
Wolkig, veränderlich, kühler, regendrohend, Gewitter.

* **[Kreistagswahlen.]** Im Herbst d. Js. finden die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Kreistage statt. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. Im Kreisblatt des Kreises Danziger Höhe wird heute bereits das Verzeichniß der Wähler aus dem Wahlverbande des Großgrundbesitzes und das Verzeichniß der wahlberechtigten Landgemeinden publicirt.

* **[Wechsel im Landrathsamt.]** Der Landrath des Kreises Danziger Niederung, **Herr** Geh. Regierungsrath v. **Gramatzki**, welcher das Landrathsamt dieses Kreises seit 26 Jahren verwaltet, beabsichtigt in nächster Zeit aus dem Staatsdienst zu scheiden. Hr. v. Gramatzki tritt zunächst einen 6wöchigen Urlaub an und wird einstweilen von Hrn. Kreisdeputirten **Prohl** vertreten. Sein späterer Nachfolger ist bereits ernannt, und zwar ist der Regierungs-Assessor **Brandt** in Danzig mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Danziger Niederung beauftragt worden.

* **[Schießübung.]** Das vierte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 rückte heute früh zur Schießübung nach Hammerstein aus und wurde von der Regimentskapelle mit klingendem Spiel zum Bahnhof begleitet.

* **[Verkehrserleichterung.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, um der Geschäftswelt und dem gesammten reisenden Publikum den Eisenbahnverkehr und den Verkehr mit den Eisenbahnbehörden zu erleichtern, Karten für die Bezirke der verschiedenen seit dem 1. April d. Js. reorganisirten Eisenbahndirectionen anfertigen lassen, neben welchen die Betriebs-, Maschinen- und Verkehrsinspectionen der zu den einzelnen Directionen gehörigen Strecken sowie die Hauptwerkstätten verzeichnet sind. Verschiedene Directionsbezirke sind immer zu einer Karte zusammengefaßt, so die der Directionen Bromberg, Danzig, Königsberg und Stettin. Die letztere Karte ist bereits erschienen, die übrigen werden in allernächster Zeit herausgegeben werden. Was die Karten aber noch besonders wichtig und für den Verkehr nützlich macht, sind die ihnen gleichfalls beigegebenen Bemerkungen über den geschäftlichen Verkehr mit den Behörden und Dienststellen der preußischen Staatseisenbahnverwaltung. Danach sind Eingaben, Anfragen und Beschwerden, sowie Gesuche um Beschäftigung als Arbeiter im Interesse der Beschleunigung der Regel nach an die äußeren Dienststellen, die Stationen, Abfertigungsstellen, Fahrkartenausgabestellen, Auskunftsbureaus und Auskunftstellen, Fundbüreaus, Bahnmeistereien, Werkmeistereien, Telegraphenmeistereien zu richten. Die Dienststellen sind verpflichtet, auch mündliche Anfragen und Beschwerden entgegenzunehmen. Nur Beschwerden über die genannten Dienststellen sind zweckmäßig an die Inspectionsvorstände selbst zu richten. Die Karten werden zum Preise von 10 Pfennigen bei allen Fahrkarten-Ausgabestellen der Staatsbahnen zu haben sein.

* **[Districtsschau.]** In der gestrigen Sitzung des Ortsausschusses für die 9. Districtsschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Marienwerder wurde beschlossen, die von den Kreisen und Vereinen dem Ausstellungscomité ohne nähere Bestimmung überwiesenen Geldbeträge zur Prämiirung der besten Collection Rindvieh, für die besten über 1 Jahr alten Fersen, welche noch nicht gekalbt haben und für Hengste zu verwenden. Es sind das diejenigen Kategorien, für welche dem Centralverein keine Mittel zu Gebote standen. Ferner wurde beschlossen, für die Herren Vertreter der Presse einen besonderen Raum im Ausstellungsgebäude auszustatten, in welchem dieselben ihre Correspondenz erledigen können.

* **[Zum Feuer der Steiff'schen Brauerei.]** Die Entstehungsart des gestrigen Feuers in der Steiff'schen Brauerei ist auch bisher nicht zu ermitteln gewesen. Der Schaden, der sich hauptsächlich auf die Mälzerei erstreckt, ist ein recht beträchtlicher. Es sollen, wie wir hören, über 1000 Centner Malz theils verbrannt, theil unbrauchbar geworden und auch ein Posten Hopfen verbrannt sein. An der Brandstelle mußte eine Brandwache bis gegen 7 Uhr Morgens verbleiben, da erst dann jede Gefahr beseitigt war. Herr Branddirector Bade erlitt bei den Löscharbeiten eine Verstauchung des Fußes, die erfreulicher Weise nur unbedeutend ist, so daß Herr Bade seine Reise nach Bremen zur Branddirectoren-Conferenz bereits morgen wird antreten können.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** In der heutigen Jahres-Generalversammlung, welcher 16 Actionäre mit 5911 Stimmen beiwohnten, wurde die Bilanz genehmigt, die Dividende für die Prioritätsactien auf 5 Proc., für die Stammactien auf 2 Proc., zahlbar am 16. Mai, festgesetzt. Die beantragten Statutenänderungen wurden genehmigt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder wurden wiedergewählt.

* **[Irrthum.]** Die gestern uns und einigen anderen Blättern gemachte Mittheilung, daß Herr Oberpräsident v. **Goßler** am 16. d. Mts. eine Urlaubsreise antreten werde, erweist sich, wie wir authentisch erfahren, als auf Irrthum beruhend.

* **[Borussia.]** In der gestern unter dem Vorsitze des Herrn Verwaltungsgerichtsdirectors Döhring abgehaltenen Generalversammlung des Kriegervereins Borussia wurde beschlossen, zu dem in Lauenburg stattfindenden Genossenschaftstag als Delegirte die Herren Oberinspector Witzki und Militäranwärter Koch zu entsenden. Herr Capitain Ascher erstattete den Kassenbericht pro 1894, nach dem der Bestand 1824 Mk. beträgt. Herr Oberinspector Witzki hielt einen interessanten Vortrag über seine im Jahre 1857 bei der ostasiatischen Expedition gemachte Reise über Japans Land und Leute. Am 19. d. unternimmt der Verein eine Fußpartie über Pietzkendorf durch die Olivaer Wälder.

* **[Der hiesige Techniker-Verein]** unternahm (wie uns allerdings erst heute mitgetheilt wird) am verflossenen Sonntage per Extradampfer eine Excursion nach dem Weichseldurchstich. Es hatten sich zu diesem Zwecke circa 70 Personen, Damen und Herren, gegen 8½ Uhr Morgens am Grünen Thore eingefunden. Die Fahrt ging zunächst bis zu den Schleusen, welche an der Hand von Zeichnungen von fachmännischer Seite erklärt wurden. Gestärkt durch einen kühlen Trunk, ging die Fahrt weiter durch das neue Flußbett bis zur Mündung bei Schiewenhorst, woselbst gegen 1 Uhr das Mittagessen eingenommen wurde. Erwähnt sei, daß in dem hier befindlichen sogenannten „Commissionshaus“ die beim Ausbaggern aufgefundenen Gegenstände, wie alterthümliche Waffen, Münzen etc. aufbewahrt werden. Nach dem Besuch der gegenüberliegenden Ortschaft Nickelswalde, welche durch eine Dampffähre mit Schiewenhorst verbunden ist, wurde gegen 5 Uhr die Rückreise angetreten. In Plehnendorf angekommen, war es aber mit der Geduld der jungen Damenwelt alle, und nur ein heiteres Tänzchen war im Stande eine allgemeine Versöhnung wieder herbeizuführen.

B. **[Der Danziger Krieger-Verein]** hielt gestern Abend seine Mai-General-Versammlung im Saale des Bildungsvereins unter Vorsitz des Herrn Major a. D. Engel ab. In derselben wurden 3 Delegirte zum Bezirkstag in Lauenburg, die Herren Meißner, Schmidt und Endruchs gewählt. Ferner wurde für den 19. d. M. ein Frühausmarsch nach Heubude und ein Sommerausflug am 7. oder 14. Juli nach Jäschkenthal beschlossen. Für den Kyffhäuserfonds wurden 100 Mk. bewilligt. § 6 der Statuten hat dahin eine Aenderung erfahren, daß für die Folge Kameraden der Bezirksvereine des 3. Bezirks, sofern sie der Sterbekasse angehören, ohne weiteres jedem anderen Vereine beitreten können, selbst wenn sie das 50. Lebensjahr überschritten, wenn sie a) ihre Beiträge an den bisherigen Verein bis zum Eintritt in den neuen Verein regelmäßig bezahlt haben und b) durch ärztliches Attest nachweisen können, daß sie gesund sind.

* **[Jubiläum.]** Wie bereits mitgetheilt, feiert der Prediger der Elbinger Mennonitengemeinde Hr. **Harder** am 12. d. Mts. sein 50jähriges Amtsjubiläum. Herr Harder ist am 10. Dezember 1820 geboren, befindet sich somit im 75. Lebensjahre. Bereits am 15. April 1894 konnte Herr Harder sein 25jähriges Jubiläum als Prediger der hiesigen Mennonitengemeinde gleichzeitig mit dem 25jährigen Bestehen der hiesigen Neu-Mennonitengemeinde begehen. Im Jahre 1845 wurde Herr Harder, wie die „Elb. Ztg.“ mittheilt, von der Königsberger Mennonitengemeinde zum Prediger gewählt, verließ diese Stellung aber, als er von einigen Seiten wegen seiner Anschauungen Anfeindungen hatte erfahren müssen und siedelte 1857 nach Neuwied als Geistlicher der dortigen Mennoniten-Gemeinde über. Der Fürst Hermann zu Wied brachte Herrn Harder so viel Vertrauen entgegen, daß er ihm seine drei Kinder zum Unterricht übergab und ihm außerdem eine bevorzugte Stelle in seinem Hause einräumte. Herr Harder wurde dadurch der Lehrer der hochbegabten Königin von Rumänien, der Dichterin Carmen Sylva. Nach 12jähriger Thätigkeit in Neuwied siedelte der jetzige Jubilar nach Elbing über, wo er bald ein beliebter Redner wurde, und seine Predigten noch heute auch von Anhängern anderer Confessionen gern besucht werden.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Landgerichts-Präsidenten Geh. Ober-Justizrath Ebmeier zu Erfurt ist der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Eisenbahn-Güter-Expedienten a. D. Fritz zu Ratzebuhr im Kreise Neustettin der Kronenorden 4. Klasse, dem herrschaftlichen Kutscher Gottlieb **Klich** zu Kuckow im Kreise Stolp das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Dr. v. **Veit** in Magdeburg ist mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Mohrungen beauftragt, der Regierungs-Assessor Frhr. v. **Massenbach** aus Marienwerder mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Flatow beauftragt worden; dem Docenten an der technischen Hochschule zu Berlin, Regierungsrath Herrmann **Wehage** und dem Privatdocenten an derselben Hochschule, Maler **Theuerkauf**, sowie dem Bauinspector bei den königlichen Museen zu Berlin, Baurath **Merzenich** und dem Oberlehrer an der Victoriaschule in Breslau, Dr. **Röhl** das Prädicat „Professor“ beigelegt, dem Landes-Bauinspector Otto **Techow** in Steglitz der Charakter als Baurath verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** v. **Larisch**, Oberstlieutenant a. D., zuletzt Major und Bataillons-Commandeur vom Infanterie-Regiment Nr. 18, ist mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Disposition gestellt; **Wohlert**, Premierlieutenant vom Pionier-Bataillon Nr. 1, behufs Verwendung im Intendanturdienst ausgeschieden und zu den Reserveoffizieren des genannnten Bataillons übergetreten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Dr. John **Otto** aus Danzig ist zum Gerichtsassessor und der Rechtscandidat Paul **Kretzschmar** in Göritz zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen.

* **[Unglücksfall.]** Einen schweren Unfall erlitt am Sonnabend Nachmittag in Elbing die dort zum Besuch weilende 73 Jahre alte Hospitalitin, unverehelichte Elisabeth **Groß** aus **Danzig**. Dieselbe wollte eine nach dem unteren Hausflur führende Treppe hinabsteigen, stolperte aber über eine dort hockende Katze und stürzte dann die Stufen hinab. Sir hat dabei eine Gehirn- und Rückenmarkerschütterung erlitten und ist gestern an den Folgen dieser Verletzungen gestorben. Bereits im vorigen Jahre erlitt die G. einen ähnlichen Unfall, wenn auch mit minder schlimmem Ausgange. Eigenthümlich ist, daß vor einigen Jahren auch ihr Bruder durch Unfall sein Leben verlor.

* **[Unglücksfall.]** Heute Vormittag wurde auf der kaiserlichen Werft der Arbeiter Pawlikowski von einem schweren Eisenstücke befallen, das den Rücken traf und P. erheblich verletzte. Der Verletzte hatte sofort die Bewegungsfähigkeit verloren und wurde nach Anlegung eines Nothverbandes per Tragkorb nach dem Diakonissenhause gebracht, wo er bedenklich darnieder liegt.

* **[Kirchliches.]** Von der Direction der Brüdergemeinde zu Berthelsdorf bei Herrnhut ist der Prediger der hiesigen Brüder-Societät und Reiseprediger der Brüdergemeinde für das Weichselgebiet Westpreußens, Herr **Pfeiffer**, zum Pastor der Brüdergemeinde in Gnadenberg bei Bunzlau berufen worden. An seine Stelle tritt der Diaconus **Pudmenski** aus Gnadenfrei bei Reichenbach. Eine Festfeier zum Abschied des Ersteren und Einführung des Letzteren findet am 17. d. Mts. statt.

* **[Schwurgericht.]** An dem heutigen Verhandlungstage wurde gegen den Hofbesitzer Gottlieb Scherret aus Alt-Hütte wegen Meineides verhandelt. Scherret hatte im Vorjahre im Vereine mit seinem Schwiegersohne Klatt aus Pr. Stargard von dem Mehlhändler Dingler in Schöneck Waaren entnommen und mit ihm ein Zahlungsarrangement vereinbart, das der Grund der heutigen Verhandlung geworden ist. Im Januar d. Js. klagte Dingler einen Wechsel über 26,53 Mark bei dem Amtsgericht zu Schöneck ein, der den Acceptvermerk „Gottlieb Scherret“ trug. Der Angeklagte bestritt, daß diese Unterschrift von seiner Hand herrühre. Nachdem die Termine verschiedene Male resultatlos ausgefallen waren, leistete Scherret am 14. Februar d. Js. den ihm von dem Kläger Dingler zugeschobenen Eid, daß er den Namen Gottlieb Scherret auf dem Wechsel nicht geschrieben habe. Scherret wurde wiederholt ermahnt, die Wahrheit zu sagen; der Kläger schilderte genau, unter welchen Umständen Scherret in seiner Wohnung den Wechsel ausgestellt habe, trotzdem wich Scherret von seiner Aussage nicht ab. Scherret wurde, da er des Meineides dringend verdächtig war, sofort im Gerichtssaale verhaftet. Während der ersten Zeit seiner Untersuchungshaft hielt Scherret seine Aussage noch aufrecht, dann aber behauptete er, sich besser zu erinnern und gab zu, die Unterschrift vollzogen zu haben. Er habe sich dieses Factums bei der Eidesleistung nicht mehr erinnern können, da er angetrunken gewesen sei. Auch heute hielt Scherret seine Aussage aufrecht. Herr Amtsrichter Burchardi aus Schöneck schilderte, wie er den Angeklagten wiederholt ermahnt habe, die Wahrheit zu sagen. Ein Termin, an dem Scherret schon schwören wollte, wurde vertagt, da Scherret offenbar angetrunken war. Der Anwalt des Scherret erwirkte für denselben eine Bedenkzeit von 14 Tagen, trotz derselben hat Scherret den unrichtigen Eid geleistet. Andere Zeugen sagten ebenfalls sehr belastend für den Angeklagten aus. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen wissentlichen Meineides, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu 3 Jahr Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilte.

[Polizeibericht für den 8. Mai.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Schiffsgehilfe wegen Unterschlagung, 6 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit 2 Pfandscheinen, 1 Schlüssel, 1 weißes Taschentuch und 1 Anweisung vom 22. März 1890 über die Ausführung der Landmesser-Arbeiten im Geschäftsbezirk der königl. General-Commission für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

ρ **Oliva**, 7. Mai. Gestern hielt hier der **Oliva-Zoppoter Bienenzuchtverein** seine Frühjahrsversammlung ab. Die erschienenen Mitglieder begaben sich auf die Bienenstände der Herren Schubert, Petz und Klante, um die Bienenvölker zu untersuchen und die erforderlichen Arbeiten auszuführen. In der Armenanstalt zu Pelonken wurden alsdann mehrere Kastenwohnungen in Augenschein genommen, die dort gefertigt und käuflich abgegeben werden. Die untersuchten Bienenvölker sind gut durch den Winter gekommen und haben sich bis jetzt gut entwickelt, sowohl was Brutansatz als auch Honigtracht anbetrifft. Die jetzt blühenden Johannis-, Stachelbeeren und Kirschbäume der Gärten und die Blau- oder Heidelbeere des Waldes werden reichlich beflogen und liefern gute Tracht, so daß noch Ende dieses Monats die ersten Schwärme zu erwarten sind.

Ω **Berent**, 7. Mai. Die **Preise**, welche zur Zeit **für ländliche Grundstücke** selbst in unserer Gegend angelegt werden, lassen auf einen Rückgang der Landwirthschaft im allgemeinen nicht schließen. So ist dieser Tage das Gut Wentfie für 54 000 Mk. von einem Herrn Rathnik aus Köslin gekauft worden. Der bisherige Besitzer Koslowski, der dasselbe vor kurzer Zeit gekauft und es auch schon nach dem Urtheil von Fachkundigen theuer bezahlt hatte, hat 6000 Mk. mehr bekommen, als er dafür gegeben, obschon er noch vor dem Verkauf einen großen Theil des ganz guten Viehbestandes veräußert hatte. Ferner hat der bisherige Besitzer von **Fingershütte**, Herr Reiße, das Gut an Herrn Arendt aus Ostende bei Köpnick für 58 000 Mk. verkauft. Reiße hatte das Gut nur ganz kurze Zeit im Besitz und hat 2000 Mk. mehr bekommen, als er seiner Zeit dafür gab.

Neuteich, 7. Mai. Gestern Vormittag wurde die Leiche des **Ehrendomherrn Grunenberg** in Gr. Lichtenau der Erde übergeben. Unter dem Gefolge befanden sich Landrath v. Zander, 33 Geistliche, Vertreter des Domkapitels zu Frauenburg.

φ **Tiegenhof**, 7. Mai. Eine sehr anerkennenswerthe Leistung vollführte gestern Herr Postassistent Mann von hier auf dem **Zweirade**. Der Herr fuhr von Danzig über Neuendorf, Wotzlaff, Gottswalde, Käsemark, Rothebude, Neu-Münsterberg, Schöneberg (Weichsel), Ladekopp und Orloff nach hierher den 5 Meilen langen Weg in 1¾ Stunden, wovon aber ⅓ Stunde wegen Wartens auf Uebersetzen an der Fähre bei Rothebude

abgerechnet werden muß. Oft hatte Herr M. während der Fahrt noch den Wind vor sich.

Elbing, 7. Mai. Dem hiesigen **Gewerbeverein** sind nunmehr vom **Könige die Corporationsrechte** verliehen worden.

(=) **Culm**, 7. Mai. Zur **Wahl eines Landschafts-Deputirten** für den landschaftlichen Kreis Culm an Stelle des Herrn Ruperti-Glauchau, der sein Amt niedergelegt hat, ist unter dem Vorsitz des Herrn Landschaftsraths Raabe-Linowitz auf den 5. Juni ein Kreistag in Lorentz Hotel zu Culm angesetzt, zu dem die Herren Besitzer der adligen Güter eingeladen werden. — Dem Bericht der Generalversammlung des **Bürger-Schützenvereins „Winrich von Kniprode"** entnehmen wir, daß der Verein 115 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied zählt; der Kassenbericht, von Herrn Sandkuhl erstattet, weist eine Gesammteinnahme von 1370 Mk. auf und eine Ausgabe von 1351 Mk. auf. Als Tag des Königsschießens wurde provisorisch der 4. und 5. August festgesetzt.

K. **Rosenberg**, 7. Mai. Die **Kreis-Lehrer-Conferenz** für den Bezirk des Herrn Kreis-Schulinspectors Engel findet am 10. Juni in Riesenburg statt. — Gestern Nacht versuchten die Strafgefangenen Wolff und Wobbe aus Freystadt sowie Borowski aus Christburg aus dem hiesigen Gefängnisse **auszubrechen**. Sie hatten schon einen Theil der Mauer durchbrochen, als sie von dem Gefangenenwärter Paepke bei der Nachtrevision überrascht wurden. Borowski, der von der Strafkammer zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, gegen das Urtheil aber Berufung eingelegt hat, hatte seine Ketten abgestreift. Derselbe ist jetzt festgeschmiedet worden.

Thorn, 7. Mai. Vom **großen Generalstabe** sind hier mehrere Offiziere unter Führung eines Majors eingetroffen, und zwar zur Besichtigung der Forts und der neuen Schießanlagen.

K. **Thorn**, 7. Mai. In der heutigen Handelskammersitzung kam zur Sprache, daß die **zollamtlichen Schwierigkeiten beim Eingange von Kleien** aus dem Auslande noch immer fortbestehen, wodurch dem Kleiehandel erhebliche Schwierigkeiten und Belästigungen bereitet werden. Der Finanzminister hat zwar auf die Eingaben der Handelskammer vom Oktober und Dezember v. J. und im Februar d. J. geantwortet, daß er mit möglichster Beschleunigung eventuell das Erforderliche wegen Herbeiführung eines bezüglichen Bundesrathsbeschlusses in die Wege leiten werde. Jede weitere Nachricht steht aber noch aus. Die Handelskammer hat nunmehr in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, eine Audienz bei dem Finanzminister in Gemeinschaft mit anderen kaufmännischen Corporationen in's Auge zu fassen, zunächst aber bei diesen Anfrage zu halten, wie sie sich zu dieser Angelegenheit zu verhalten gedenken.

Königsberg, 7. Mai. Wie die „Wormditter Zeitung" mittheilt, soll am 1. Mai der Artillerist Julius Titz, Sohn eines Arbeiters aus Wormditt, in der Garnison Königsberg **standrechtlich erschossen** worden sein. Titz war schon verschiedene Male fahnenflüchtig gewesen, und die Ursache zu seiner kriegsgerichtlichen Verurtheilung zum Tode war, daß er einen Vorgesetzten ermordet hatte. (Nach § 14 des Militär-Strafgesetzes findet in Friedenszeiten standrechtliches Erschießen wegen schwerer militärischer Verbrechen statt.) In Königsberger Blättern haben wir bisher eine Mittheilung über diese Execution nicht gefunden, was die Nachricht von vornherein als zweifelhaft erscheinen ließ. Private Nachrichten aus Königsberg bezeichnen sie denn auch als **völlig unbegründet**.

Vermischtes.

Das Verschwinden des englischen Rechtsanwalts Arthur Green, der in Berlin dem Bureau der Londoner Rechtsanwälte Plunkett und Lendo vorstand, erregt Aufsehen. Es hat sich herausgestellt, daß der Flüchtige bei einem Berliner Bankier große Speculationen in Goldminenactien gemacht und zur Deckung der Differenzen in großartigem Maßstabe Unterschlagungen sowohl an den von Mandanten eingezahlten Beträgen wie auch an aus England nach Berlin gesandten Kapitalien begangen hat. Zu den Geschädigten gehört auch ein Rechtsanwalt. Green war Secretär des englischen Fußballclubs **und** verschiedener anderer Vereine.

Dorfbrände.

Harburg, 7. Mai. Im benachbarten Dorfe Emmendorf brach heute ein Feuer aus, welches 13 Gehöfte, darunter 3 Vollgehöfte mit sämmtlichen Nebengebäuden, in Asche legte. Eine Frau erlitt leichte Brandwunden. Es ist viel Vieh umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Mk. Die Gebäude waren bei der hiesigen Brandkasse versichert. Die landwirthschaftlichen Geräthe sind mit verbrannt. (W. T.)

Paderborn, 7. Mai. Im benachbarten Dorfe Schwaney kam heute bei heftigem Winde Großfeuer aus, welches den größten Theil des Ortes in Asche legte. Der Brand dauert zur Zeit noch fort; Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. (W. T.)

Görlitz, 8. Mai. (Telegramm.) Dem „Neuen Görlitzer Anzeiger" zufolge sind in dem Dorf Arnsdorf im Landkreise Görlitz dreizehn Wirthschaften durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Die meisten Bewohner, deren Habe niedergebrannt ist, sind unversichert.

Pest, 8. Mai. (Telegramm.) Das Dorf Galszecz im Zempliner Comitat ist zum größten Theil ein Raub der Flammen geworden. 150 Häuser und drei Kirchen sind niedergebrannt.

Verhaftung.

Hamburg, 8. Mai. (Telegramm.) Schatz, der Besitzer der Dachpappenfabrik Max Hübner, ist gestern unter dem Verdacht des Meineides und Betruges in Untersuchungshaft genommen worden.

Dynamit-Attentat.

Wien, 8. Mai. (Telegramm.) Aus **Brünn** wird gemeldet: Gestern explodirte im Garten eines hiesigen Gasthauses eine Bombe. Verletzt wurde niemand. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß allen Anzeichen nach die Bombe von denselben Attentätern angefertigt und gelegt ist, welche die drei letzten Bombenattentate ausgeführt haben.

Schiffsuntergang.

Paris, 8. Mai. (Telegramm.) Gestern Nacht collidirte im Gascogner Golf der englische Dampfer „Woodlalds" mit dem französischen Dreimaster „Danube". Letzterer sank. Fünf Franzosen ertranken.

Erdbeben.

Buenos-Ayres, 8. Mai. (Telegramm.) In Mendoza wurden mehrere Erdstöße verspürt. Die Bewohner sind geflüchtet.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

*** **Berlin**, 8. Mai.

Der Reichstag ist sehr gut besetzt. Die Tribünen sind überfüllt. Am Bundesrathstisch befinden sich Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Minister v. Köller, Staatssecretär Nieberding u. a. Das Haus tritt in die Berathung **der Umsturzvorlage** ein.

Präsident Frhr. v. Buol schlägt vor, die Berathung mit § 111 zu beginnen.

Alsdann ergreift unter lautloser Stille des Hauses das Wort

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Die Regierung hoffte bei dieser Gesetzvorlage wenigstens von denen unterstützt zu werden, die am lautesten nach Verstärkung der Staatsgewalt geschrieen haben. (Heiterkeit.) Ich begreife nicht die Protestversammlungen. Das Volk der Denker wird doch nicht glauben, daß die Fortschritte der Menschheit und die Lehren der Philosophen durch Staatsgesetze gehemmt werden können. Die Commission hat gerade die Bestimmung zur Verstärkung der Staatsgewalt beseitigt und nur Beschlüsse gefaßt zum Schutz von Religion und Sitte. Redner erklärt sich mit dem Antrag Levetzow einverstanden, der geeignet sei, diesem Mangel abzuhelfen.

*

Berlin, 8. Mai. Die **Commission zur Berathung des Antrages Kanitz** hat mit 13 gegen 12 Stimmen die **Resolution Schwerin abgelehnt**, welche besagt: die Commission billigt den allgemeinen Zweck des Antrages Kanitz.

— Die **Commission zur Vorberathung des Antrages Heyl** auf Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien hat Absatz 1, den Reichskanzler zu ersuchen, die Kündigung alsbald herbeizuführen, mit 9 gegen 7 Stimmen angenommen, ebenso den Antrag 2, die Kündigung der Meistbegünstigungsverträge mit Ländern, wo unsere Beziehungen sich gleich ungünstig gestalten, in Erwägung zu ziehen, mit 8 gegen 5 Stimmen; ferner nahm die Commission den Zusatzantrag Arnim mit 9 gegen 4 Stimmen an, die Herbeiführung einer Verständigung mit den übrigen europäischen Staaten behufs Abschlusses einer europäischen Zollunion in Erwägung zu ziehen. Zum Berichterstatter wurde Dr. Paasche ernannt.

Berlin, 8. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preuß. Lotterie fielen:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 71 391 141 455.

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 32 963 133 397 212 937.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 153 438 159 477.

29 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3545 4614 9535 16 608 42 088 55 547 74 406 97 733 98 303 111 858 113 725 125 376 128 642 136 817 142 063 143 604 150 570 154 890 158 201 176 780 184 667 194 398 197 601 199 226 200 141 203 390 204 009 204 666 206 051.

45 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2495 3559 5403 11 253 19 315 21 486 23 207 28 457 51 422 63 974 65 440 79 014 83 803 97 498 102 072 104 131 104 572 106 525 111 182 113 298 117 986 121 087 129 628 133 495 138 049 140 001 142 394 149 382 154 609 156 197 166 321 172 820 177 073 183 927 184 912 188 880 195 233 209 310 209 399 209 789 209 870 211 326 218 314 220 707 220 710.

Standesamt vom 8. Mai.

Geburten: Buchhalter Joachim Möller, S. — Steuermann Ernst Blank, T. — Schlossergeselle Otto Kahl, S. — Klempnermeister Otto Witte, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Nordwig, T. — Bernsteindrechslergeselle Adolf Heinrich, T. — Malergehilfe Arthur Meyer, 2 S. — Schmiedegeselle Johann Thiem, T. — Feuerwehrmann Johann Schulz, T. — Unehel.: 3 S., 1 Tochter.

Aufgebote: Gerichtsactuar Hermann Eugen v. Auer hier und Alma Susanna Renate Meseck in Adl. Rauden. — Maler Johann Emil Eduard Kolbe hier und Martha Maria Leczinski zu Ohra. — Musiker Franz Wilhelm Forgber zu Hamburg und Clara Helene Fichtner hier. — Kaufmann Carl Max Domansky und Helene Emilie Bertha Jantzen hier. — Schlossergeselle Franz Johann Pickanowski und Clara Auguste Bährmann hier. — Arbeiter Robert Leopold Schulz und Marie Salz hier. — Schiffseigner Friedr. Wilh. Karp und Bertha Auguste Maria Geschke zu Thorn. — Kutscher Heinrich Chall und Johanna Mathilde Kanski zu Brentau. — Weichensteller-Diätar Theodor Johannes Kaniecki und Elise Johanna Nelimke hier.

Heirathen: Schuhmachergeselle Johann Jurczyk und Maria v. Nierzalewski.

Todesfälle: T. d. Schlossergesellen Oskar Lehnau, 5 M. — Arbeiterin Augustine Kählert, 71 J. — Invalide Ferdinand Krause, 63 J. — S. d. Handelsmanns Bernhard Michaelson, 6 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. Mai.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	—	88,60
Mai	152,25	152,50	4% rm. Gold-		
Septbr.	151,00	151,50	Rente 1894	89,20	89,10
Roggen			4% russ. A. 80	102,55	102,40
Mai	131,50	132,00	4% neue russ.	68,00	68,05
Septbr.	134,25	135,00	Türk. Adm.	100,20	100,00
Hafer			4% ung. Gldr.	102,90	102,80
Mai	127,80	127,50	Mlaw. S.-A.	—	81,75
Septbr.	124,25	124,50	do. S.-P.	—	121,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai	45,70	45,60	Stamm-A.	—	91,50
Oktbr.	45,00	45,70	Franzosen	179,75	181,00
Spiritusloco	36,20	36,30	Russische 5%		
Mai	40,20	40,30	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr.	41,30	41,40	5% Anat. Ob.	—	97,00
Petroleum			3% ital. g. Pr.	54,80	54,75
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	21,75	23,00	Bank	144,50	144,90
4% Reichs-A.	106,70	106,70	Disc.-Com.	221,25	221,75
3½% do.	105,00	104,90	Deutsche Bk.	184,30	182,60
3% do.	98,20	98,25	Cred.-Actien	247,40	247,00
4% Consols	106,20	106,10	D. Oelmühle	—	113,00
3½% do.	104,90	104,90	do. Prior.	—	115,75
3% do.	98,80	98,75	Laurahütte	132,40	132,10
3½% pm. Pfd.	101,90	101,80	Oestr. Noten	167,35	167,50
3½% westpr			Russ. Noten	219,80	219,60
Pfandbr.	102,40	102,30	London kurz	—	20,47
do. neue	102,40	102,30	London lang	—	20,41
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,35	219,25

Fondsbörse fest. Privatdiscont 1¾.

Danzig, 8. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 12° R. Wind: NO.

Weizen war heute von Rußland stark zugeführt, wenn auch der größte Theil der Zufuhr auf alte Verschlüsse geliefert wurde, so wirkte der Rest dennoch recht verflauend und mußten namentlich die geringeren Qualitäten mehrere Mark billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für russischen zum Transit bunt besetzt 737 Gr. 112 M, roth 766 Gr. 100 M, 724 Gr. 103 M, 740 Gr. 104 M, 746 Gr. 106 M, mild roth 756 Gr. 109 M, 766 Gr. 110 M, roth mit Geruch 692 Gr. 85 M, roth besetzt 713 Gr. 93 M, roth stark Roggen besetzt 697 Gr. 84 M, 710 Gr. 87 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117½ M Br., 117 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117½ M Br., 117 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M bez., transit 116½ M Br., 116 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 149 M Br., 148½ M Gd., transit 114 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 152 M, transit 117 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit flau und 1—2 M niedriger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 708 und 714 Gr. 89 M, 726 Gr. 90 M ex Kahn, 726 und 741 Gr. 88 M, russischer zum Transit 670 Gr. 673 Gr. 88 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., unterpolnisch 90, 89½ M bez., Mai-Juni inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89½ M Gd., Juni-Juli inländ. 127½ M bez., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., September-Oktober inländ. 131 M Gd., 130½ M bez., unterpol. 95½ M Br., 95 M Gd. Regulirungspreis inländisch 124 M, unterpolnisch 89 M, transit 80 M. Gekündigt 74 To. Roggen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 629 Gr. 76 M, 632 Gr. 77 M, 644 Gr. 78 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel 95 M, Futter- naß schimmelig 75 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 75 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 92 M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue 46 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. stark besetzt 125 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** Rothklee Abgang 7 M, verdorbener Wundklee 9 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,32½ M, mittel 3,25, 3,30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fest, Preise unverändert, contingentirter loco 54½ M Gd., Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M Gd., Mai 34½ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 8. Mai. **Rinder**. Es waren zum Verkauf gestellt 350 Stück. Tendenz: Der Markt wurde bis auf ca. 60 Stück zu unveränderten Preisen ausverkauft.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8436 Stück darunter 43 Stück Bakonier. Tendenz: schleppend. Der Markt wurde bei weichenden Preisen ziemlich geräumt. Bakonier erzielten keinen Umsatz. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 42 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 40—41 M, 3. Qual. 38—39 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2506 Stück. Tendenz: langsames Geschäft. Bezahlt wurde für 1. Qualität 56—60 Pf., 2. Qualität 48—55 Pf., 3. Qual. 42—47 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1489 Stück. Tendenz: etwa ¾ fand zu unveränderten Preisen des letzten Sonnabends Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Kruse, Larsen, Port Madoc, Schiefer. — Amarauth, Hermanns, Papenburg, Coke und Roheisen. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Bernhard (SD.), Rooß, Hamburg und Wilhelmshaven, Holz. — Biene (SD.), Jantzen, Antwerpen, Güter. — Diana (SD.), Hammje, Bremen, Holz.

8. Mai. Wind: O.

Angekommen: Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Ravenna (SD.), Moir, Methil, Kohlen. — Hosiana (SD.), Förthmann, Hamburg, Weizen.

Gesegelt: Auguste, Stubbe, Leith, Holz. — Anna, Larsson, Horsens, Holz. — Carl Theodor, Niemann, Malmö, Kleie.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 8. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Bellmullet	761	OSO	3	halb bed.	14
Aberdeen	771	SO	2	heiter	11
Christiansund	777	SSO	2	heiter	12
Kopenhagen	775	ONO	4	wolkenlos	11
Stockholm	779	still	—	wolkenlos	14
Haparanda	772	SSW	2	wolkenlos	14
Petersburg	775	WNW	1	bedeckt	6
Moskau	773	WNW	1	bedeckt	10
CorkQueenstown	762	OSO	4	heiter	13
Cherbourg	763	NW	1	heiter	10
Helder	769	O	5	wolkenlos	13
Sylt	773	O	3	wolkenlos	11
Hamburg	771	OSO	4	wolkenlos	15
Swinemünde	773	O	4	wolkenlos	14
Neufahrwasser	776	O	1	wolkenlos	13
Memel	777	ONO	1	wolkenlos	17
Paris	762	O	2	wolkenlos	14
Münster	767	NO	5	wolkenlos	12
Karlsruhe	764	NO	4	wolkenlos	12
Wiesbaden	765	NO	4	wolkenlos	12
München	763	O	6	heiter	11
Chemnitz	768	OSO	3	heiter	14
Berlin	771	ONO	3	heiter	13
Wien	768	still	—	bedeckt	10
Breslau	771	O	2	wolkenlos	11
Ile d'Aix	763	SW	3	heiter	13
Nizza	762	SW	1	bedeckt	10
Triest	763	ONO	4	wolkenlos	16

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes über Skandinavien und Umgebung und einer umfangreichen Depression über Südwesteuropa dauert die ziemlich lebhafte östliche Luftströmung bei heiterem und trockenem Wetter über Centraleuropa fort. Ueber den britischen Inseln ist beim Herannahen einer Depression vom Ocean her das Barometer stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter nahezu wolkenlos, im Norden warm, im Süden bei durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen. Zu Grünberg und Breslau fanden Gewitter mit geringem Regenfall statt. In Südfrankreich und Nordösterreich ist allenthalben Regen gefallen, 35 Mm. zu Clermont.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	Std.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	775.5	14.3	O., lebhaft; wolkenlos.
8	8	775.9	15.6	„ flau; „
8	12	775.5	18.0	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Mittwoch, 8. Mai 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21336 der „Danziger Zeitung".

Goldzahlungen in Rußland.

Der Petersburger „Regierungsbote" veröffentlicht, wie telegraphisch gemeldet wird, folgende Mittheilung: Die vereinigten Departements der Reichsökonomie, der Gesetze und der Civilangelegenheiten und Culte des Reichsrathes haben sich dahin ausgesprochen, die gegenwärtigen bezüglichen Gesetzesvorschriften durch folgende Bestimmungen zu ergänzen:

Alle schriftlichen, gesetzlich gestatteten Engagements können in russischem Goldgelde abgeschlossen werden. Die Zahlung aus solchen Abkommen, für die russisches Goldgeld vorgesehen ist, kann entweder in Goldrubeln in der Höhe des angegebenen Betrages oder in Creditrubeln zum effectiven Wechselcourse des Zahlungstages erfolgen. Im Falle einer Streitigkeit über den Wechselcours soll der letzte Durchschnittscours der Petersburger Börse, welcher am Zahlungsorte vorliegt, für die beiden Parteien bindend sein. Sache des Finanzministers soll es sein, die öffentlichen Kassen in den betreffenden Ortschaften, in denen es ihm nach und nach gut scheinen wird, zu ermächtigen, für die Bezahlung der Accisenrechte auf Wunsch der Schuldner Gold zu dem von ihm festgesetzten Course anzunehmen.

Die getroffenen Verfügungen treten sofort in Kraft.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. Mai.

Inländisch 2 Waggons Gerste; ausländisch 150 Waggons: 1 Bohnen, 2 Erbsen, 5 Gerste, 23 Kleie, 2 Lupinen, 3 Mais, 2 Oelkuchen, 3 Rübsaaten, 34 Roggen, 73 Weizen, 2 Wicken.

Danziger Mehlnotirungen vom 8. Mai.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,50 M. — Extra superfine Nr. 000 13,50 M. — Superfine Nr. 00 11,50 M. — Fine Nr. 1 10 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,00 M. — Superfine Nr. 0 11,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 10 M. — Fine Nr. 1 9,00 M. — Fine Nr. 2 7,60 M. — Schrotmehl 7,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M. — Roggenkleie 4,60 M. — Gerstenschrot 6,20 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 12,00 M. — Mittel 10,50 M, ordinär 9,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M, Nr. 2 10,50 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Berliner Holzpreise.

Berlin, 7. Mai. Ab Platz oder franco Bahnhof.

	per Cubikm. Mk. Mk.
Geschnittene kieferne Balken nach Berliner Dimensionen	38,00—40,00
Gebeilte kieferne Balken	32,00—35,00
Geschnittene kieferne blanke Kanthölzer, einstielig	30,00—32,00
Geschnittene kieferne geflößte Kanthölzer, einstielig	27,00—29,00
Gebeilte und zweiseitig geschnittene, einstielig	23,00—26,00
Franco Werkplatz.	
Geschnittene kieferne Balken und Kreuzhölzer, nach Aufgabe bis 24/26 Centim. stark, bis 9 Meter lang	40,00—45,00
dgl. von 9 Meter bis 12 Meter lang	42,00—48,00
dgl. von 12 Meter bis 15 Meter lang	48,00—56,00
dgl. bis 26/31 Centim. stark, von 9 bis 12 Meter lang	50,00—60,00
Stollen und Doppellatten	56,00—62,00
Dachlatten 1. Kl., Mühlenschn. (pr. Schck. à 450 lfd. Meter)	50,00 - 60,00
dgl. „ Handschnitt (pr. Schck. à 450 lfd. Meter)	41,00—45,00
dgl. 2. Kl. „ (pr. Schck. à 450 lfd. Meter)	36,00—39,00

Millim.		1. Kl. Mk.	2. Kl. Mk.	3. Kl. Mk.
80	Stammbohlen per Cubikm.	79,00	60,00	45,00
65	„ „	79,00	60,00	45,00
52	„ „	75,00	60,00	45,00
40	Stammbretter per Schock à 450 lfd. Mtr.	525	450	360
33	„ „	320	280	210
26	„ „	240	170	135
20	„ „	225	125	75
52	Zopfbohlen „	—	325	275
33	Zopfbretter „	—	200	160
26	„ „	—	186	100
20	„ „	—	130	35

		per Cubikm. Mk. Mk.
Besäumte kief. Bohlen je nach Breit.		40 Mk. 48,00
36 Millim. bes. kief. Bretter	„	38,— - 43,00
26 „ dgl. Schaalbretter	„	36,00— 42,00
20 „ dgl. „	„	26,50— 33,00
26 u. 20 Millim. bes. tann. „	„	26,00— 28,50
Eichen in Bohlen	„	120,00—130,00
Eichen in Brettern	„	120,00—132,00
Rothbuchene Bohlen	„	50,00— 75,00
Elsen Bohlen	„	70,00— 76,00

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 148—150. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 145—150, russischer loco ruhig, loco neuer 95—97. — Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 46½. Spiritus ruhig, per Mai-Juni 20½ Br., per Juni-Juli 20⅝ Br., per Juli-August 20⅞ Br., per August-Septbr. 21⅛ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum loco flau, Standard white loco 6,75. — Schön.

Mannheim, 7. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 15,05, per Juli 15,00, per Nov. 15,30. — **Roggen** per Mai 13,50, per Juli 13,70, per Nov. 13,90. — **Hafer** per Mai 12,60, per Juli 12,90, per Nov. 13,20. — **Mais** per Mai 12,05, per Juli 11,75, per Nov. 11,50.

Frankfurt a. M., 7. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,475, Pariser Wechsel 81,125, Wiener Wechsel 167,32, 3% Reichsanleihe 98,30, unif. Aegypter 105,20, Italiener 87,90, 6% cons. Mexikaner 85,20, österr. Silberrente 85,00, österr. 4⅕% Papierrente Loose —, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,40, 3% port. Anleihe 25,90, 5% amort. Rum. 99,80, 4% russ. Cons. 103,40, 4% Russ. 1894 67,70, 4% Spanier 72,50, 5% serb. Rente 75,00, serb. Tabakr. 75,10, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 98,10, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,00, Lüb.-Büch. Eis. 154,50, Mainzer 118,60, Mittelmeerbahn 93,70, Lombarden 89¾, Franzosen 363, Raab-Oedenbg. 76,30, Berliner Handelsg. 158,00, Darmstädter 152,70, Disc.-Comm. 221,40, Dresdner Bank 157,70, Mitteld. Creditactien 107,90, österr. Creditactien 335½, österr.-ungar. Bank 906,00, Reichsbank 161,20, Bochumer Gußstahl 147,20, Dortmunder Union 66,50, Harpener Bergw. 144,70, Hibernia 147,90, Laurahütte 132,90, Westeregeln 162,00. Privatdiscont 1⅝.

Wien, 7. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,50, öster. Silberrente 101,50, österr. Goldrente 123,70, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 158,00, türk. Loose 83,10, Anglo-Austr. 172,25, Länderbank 283,60, österr. Credit. 401,85, Unionbank 330,25, ungar. Creditb. 461,57, Wiener Bankverein 166,50, böhm. Westb. —, böhm. Nordbahn 297,00, Buschtierader 568,00, Elbethalb. 292,00, Ferd. Nordb. 3640, österr. Staatsb. 429,50, Lemb. Czer. 331,50, Lombarden 105,25, Nordwestb. —, Pardubitzer 224,00, Alp.-Montan. 85,90, Tabakact. 240,00, Amsterd. 101,10, deutsche Plätze 59,76, Lond. Wechsel 122,35, Pariser Wechsel 48,50, Napoleons 9,70, Marknoten 59,76, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per Mai —, per Novbr. 156. Roggen loco —, do. auf Termine flau, per Mai 112, per Juli 114, per Oktober 115.

Amsterdam, 7. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83⅝, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅛, do. April-Oktober do. 83⅜, Oesterr. Goldrente 102¼, 4% ung. Goldrente 101⅜, 94er Russen. (6. Em.) 99⅞, 4% Russen von 1894 64⅝, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 100¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 156, Marknoten 59,07, Russ. Zollcoupons 191⅝. Wechsel auf London 12,09½.

Antwerpen, 7. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 7. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend, per Mai 20,20, per Juni 20,15, per Juli-August 20,25, per Septbr.-Dezbr. 20,35. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,30, per Sept.-Dezbr. 12,50. **Mehl** steigend, per Mai 43,10, per Juni 43,35, per Juli-August 44,35, per Septbr.-Dezbr. 44,75. — **Rüböl** ruhig, per Mai 49,00, per Juni 49,25, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** behpt., per Mai 31,75, per Juni 32,00, per Juli-August 32,25, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,95, 3% Rente 102,77½, 5% italien. Rente 89,15, 4% ung. Goldrente 103,12½, 3% Russen 1880 102,20, 4% Russen 1891 93,90, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 73⅛, convert. Türken 26,20, türk. Loose 148,60, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 490,00, Franzosen 903,75, Lombarden —, Banque ottomane 734, Banque de Paris 800, Debeers 542, Cred. foncier 906, Huanchaca-Act. 183, Meridional-Actien 635,00, Rio Tinto-Actien 376,80, Suezkanal-Actien 3407,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France 3720, Tab. Ottom. 499,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 204,12, Wechsel Madrid kurz 438,50, Wechsel auf Italien 4½, Robinson-Actien 230,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,50, Portugiesen 25,37½, Portug. Tabaks-Obligationen 457, 4% Russen 1894 67,95, Privatdiscont 1¾, Langl. Estates 125,00.

London, 7. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 106¼, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 88¼, Lombarden 9⅞, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¼, convert. Türken 25⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102, 4% Spanier 72⅞, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypt. 103⅝, 3½% Tribut-Anl. 99, 6% cons. Mex. 86½, Neue Mexicaner v. 1893 82½, Ottomanb. 19¼, Canada-Pacific 53½ matt, de Beers neue 21, Rio Tinto 15, 4% Rupees 58, 6% fund. argent. Anl. 69½, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 41½, 3% Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anl. 33½, griech. 87er Monopol-Anl. 35½, 4% 89er Griech. 28½, bras. 89er Anl. 75, 5% Western Min. 81, Platzdiscon. ⅞, Silber 30⅜, Anatolier 94. Wechselnotirungen. Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,39, Paris 25,37, Petersburg 25 7/16.

London, 7. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Heiter.

Berliner Fondsbörse vom 7. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zum Theil etwas abgeschwächt; 4procentige fester. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten, zum Theil, wie Italiener, ungarische Goldrenten, russische Anleihen und Mexikaner etwas erhöhen. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und gingen ziemlich lebhaft um; nach einer Abschwächung schlossen sie fest. Lombarden waren fest; Franzosen nach festem Beginn abgeschwächt und wieder fester schließend. Inländische Eisenbahnactien waren fester und zum Theil lebhafter. Bankactien recht fest. Industriepapiere zumeist fest und zum Theil etwas lebhafter. Montanwerthe fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do do.	3½	104,90
do. do.	3	98,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,10
Preußische do.	4	105,25
do. do.	3½	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,10
Ungar. Staats Silber	4½	103,25
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,20
Italienische Rente	4	88,60
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4 % Rente	4	89,20
Rum. amortis. 1883	5	98,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	—
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	74,60
do. neue Rente	5	75,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	88,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,00
Römische Stadt-Oblig	4	92,10
Argentinische Anleihe	fr.	53,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,50
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,25
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3½	105,75
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,80
do. do. (110)	4	106,00
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	152,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	148,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,10
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	158,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,25
Raab-Graz do. neue	2½	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	154,00
Ung. Loose	—	288,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht	—	79,50
Mainz-Ludwigshafen	5	118,30
do. ult.	—	118,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	81,75
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz	6/6	140,50
Ostpreuß. Südbahn	⅓	91,50
do. St.-Pr.	5	119,70
Saal-Bahn St.-A.	⅔	52,90
do. St.-Pr.	5	118,00
Stargard-Posen	—	101,10
Weimar-Gera gar.	—	31,25
do. St.-Pr.	4⅓	102,90
Jura-Simplon	—	82,90
Galizier	—	110,10
Gotthardbahn	—	183,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg	—	29,80
Oesterr. Franz-St.	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	140,10
do. Lit. B.	5¾	145,80
†Reichenb.-Pardub.	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	—	95,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	44,40
Warschau-Wien	—	271,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,25
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,20
do. ult.	—	141,00
do. Elbthalb.	5	111,50
do. ult.	—	145,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,50
† do. 5 % Oblig.	5	111,80
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,00
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,20
†Kursk-Kiew	4	102,00
†Mosko-Rjäsan.	4	103,00
†Mosko-Smolensk	5	103,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	101,60
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	—
do. do. II.	6	93,50
do. do. III.	6	65,75
do. do.	5	39,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,90	4
Berliner Handelsges.	158,10	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,80	4
Bresl. Discontobank	117,90	6½
Danziger Privatbank	144,90	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	182,60	9
do. Effecten u. W.	117,50	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank	161,40	6,26
do. Hypoth.-Bank	131,50	7
Disconto-Command.	221,75	8
Deutsche Nationalb.	113,80	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,20	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,20	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,60	8
Hannöversche Bank	115,80	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	5
Lübecker Comm.-Bank	126,50	6
Magdbg. Privat-Bank	117,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,60	6
Norddeutsche Bank	147,10	4½
do. Grundcreditb.	113,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	106,80	4½
Preuß. Boden-Credit.	149,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,60	—
Schaffhaus. Bankverein	137,10	6½
Schlesischer Bankverein	124,50	5½
Dresdner Bank	157,60	8
Nationalb. f. Deutschl.	137,10	6½
Rostocker Bank	97,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	113,00	—
do. Prioritäts-Act.	115,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,30	4
Deutsche Baugesellschaft	113,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	284,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,00	—
Wilhelmshütte	61,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	83,75	—
Allgem. Elektric.-Ges.	245,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	100,30	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	68,25	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	163,25	6
Königs- u. Laurahütte	132,10	4
Stolberg, Zink	45,50	—
do. St.-Pr.	121,60	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	144,50	3
Hibernia	147,50	5½

Wechsel-Cours vom 7. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2	20,47
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,40
do.	2 Mon.	4	166,30
Petersburg	8 Tg.	4½	219,20
do.	3 Mon.	4½	217,60
Warschau	8 Tg.	4½	219,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,60
Russische Banknoten	219,60

Glasgow, 7. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8205 Tons gegen 6371 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d., Mehl 6 d., Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 7. Mai. Wechsel auf London (3 Monate) 93,15, do. Berlin (3 Monate) 45,40, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,82½, ½-Imperials 741, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99½, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3½% Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 135, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 237, do. do. von 1866 225, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 210¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 150, Petersburger Privat-Handelsbank 515, do. Discontob. 702, do. intern. Handelsb. 668, russ. Bank für auswärtigen Handel 455, Warschauer Commerzbank 500.

Petersburg, 7. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 6,25. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 11,40. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Warm.

Chicago, 6. Mai. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, sowie auf schwächere Kabelberichte und Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren, dann lebhafte Reaction auf Abnahme der Visible supply, später wieder fallend auf allgemeine Liquidation. — Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen.

Newyork, 7. Mai. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 62 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Continents 23 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 84 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 7. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,87½. Rother Weizen loco 0,68, per Mai 0,66½, per Juli 0,67⅜, per September 0,67⅞. — Mehl loco 3,65. Mais per Mai 55⅜. — Fracht 2. — Zucker 3.

Newyork, 6. Mai. Weizen anfangs schwach und fallend auf allgemeine Liquidation, schwache Kabelberichte, bedeutende Exporte nach Rußland und günstiges Wetter, dann vorübergehend bessere Stimmung in Folge Abnahme der sichtbaren Vorräthe, schließlich wieder fallend auf Zunahme in der englischen Versorgungsmenge und Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren aus Europa. Schluß schwach. — Mais steigend nach Eröffnung in Folge großer Käufe und reichlicher Deckungen der Baissiers, dann entsprechend der Mattigkeit des Weizens abgeschwächt und fallend.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 738 Gr. 113, gelb russ. 771 Gr. 108, 742 Gr. 100 M bez., rother russ. 717—738 Gr. 108, 727—735 Gr. 105,50, 727 Gr. 103, 722 Gr. blausp. 90, 92, 685—691 Gr. bes. 83, 690 Gr. m. Roggen 95, 735 Gr. m. Roggen 92, 706 Gr. 97, Ghirka- 717 Gr. 102, Kubanka- m. Geruch 697 Gr. 83, Sommer- 723 Gr. 100 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 750 Gr. 125 M per 714 Gr., russ. ab Kahn 91, 92, ab Bahn 87, 87,50, 88, 88,50, 89, 89,50, 90, 90,50, 91 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 89, 90, 92, 92,50, 93 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 83 M bez., kleine russ. 80, m. Geruch 78,50 M bez., Futter- russ. 75, 76, 77, 77,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 116, 117, 119, 120 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 100, Tauben- 94 M bez., Futter- russ. 88, 89, 90, 91, 92,50, 93, m. Geruch 85 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. ab Kahn 120 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 125 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 62,50, russ. mittel 63,64, russ. grobe m. Kluten 63, Schalen 64 M bez.

Stettin, 7. Mai. **Weizen** ruhig, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 156,50, per Septbr.-Oktbr. 153,50. — **Roggen** loco ruhig, 133—136 M, per Mai-Juni 134,00, per Sept.-Okt. 134,00. — Pomm. **Hafer** loco 123—126. — **Rüböl** loco fester, per Mai 44,70, per September-Oktober 45. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 35,00. — **Petroleum** loco 11,50 M.

Berlin, 7. Mai. **Weizen** loco 141—162 M, per Mai 150,50—150—152,50 M, per Juni 149,50—149,75—149,50—151,75 M, per Juli 149,50—149,75—149,50—151,75 M, per August 149,25—149—149,50—149,25—151,50 M, per September 149,50—149,25—151,50 M, per Oktober 149,25—149—151 M. — **Roggen** loco 128—135 M, per Mai 130,25—132 M, per Juni 132,50—132,25—133 M, per Juli 132,75—132—134 M, per August 132,75—132,25—134,25 M, per September 133,25—135,25 M, per Oktober 133,50 bis 133,25—135,25 M. — **Hafer** loco 126—148 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 132—136 M, pommerscher und uckermärkischer 132—137 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 133—137 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M a. Bh., per Mai 126,75—127,25 M, per Juni 126—126,25 M, per Juli 125,75—126,25 M, per September 124,50 M. — **Mais** loco 128—135 M, per Mai 126—126,50 M, per September 116,25—116,50 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,20 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 155—190 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 132 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,00—16,00 M, Humbold Marke 00 23,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,50—17,75 M, per Mai 18,10—18,20 M, per Juni 18,20—18,30 M, per Juli 18,30—18,40 M, per Sept. 18,45—18,55 M, Humbold Mark 0. I 20,80 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,00 M, per Septbr. 21,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,8 M, per Mai 45,8—45,4—45,6 per Septbr. 45,9—45,7 M, per Oktober 45,9—45,7 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 70er (incl. Faß) 36,3 M, per Mai 40,2—40,3—40—40,3 M, per Juni 40,3 bis 40,5 M, per Juli 40,6—40,8 M, per August 40,9—40,8—41,1 M, per Septbr. 41,2—41,3—41,1—41,4 M, per Oktober 41,3—41,4—41,3—41,5 M.

Posen, 7. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (50er) 34,30. Höher. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 8. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 44¾ M, Marke „Spaten" loco Aug. 45¼ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Aug. 45½ M, Marke „C. u. G. M." loco Aug. 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¼ M, Marke „Concordia" 36¼ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Aug. 52¼ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Aug. 50¾—52¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis August 56¾ M.

Bremen, 7. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 Pf., Armour shield 35¼ Pf., Cudahy 36¼ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31¼.

Hamburg, 6. Mai. Schmalz niedriger. Steam 34,00 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 36,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41—44 M.

Antwerpen, 7. Mai. Schmalz ruhig, 85 M. Juni 85,75 M, Juli 86,50 M, Septbr. 88 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M, Juni 59½ M, Sept.-Dezbr. 58 M, span. 58,00 M.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 7. Mai. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,25—17,75 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,25—17,75 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 13,00 bis 16,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,40 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 9,00 M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,50—22,00 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelber 20,00—20,50 M, do. Capillair 22,00—22,50 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 35,00—36,00 M, Hallesche und Schlesische 35,00—37,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 31,00—32,00 M, Schabestärke 32,00—33,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Kaffee.

Hamburg, 7. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77¾, per September 76¾, per Dezbr. 74½, per März 73¼. Behauptet.

Amsterdam, 7. Mai. Javakaffee good ordinary 52¼.

Havre, 7. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 93,25, per Septbr. 93,50, per Dezember 91,65. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 7. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,80—11,10. Kornzucker excl., 88% Rendement 10,30—10,60, neue 10,35—10,60. Nachproducte excl., 75% Rendement 7,20—8. Fest. Brodraffinade I. 22,75, Brodraffinade II. 22,50. Gem. Raffinade mit Faß 22,37½—23. Gem. Melis I., mit Faß 22,12½. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,10 bez., 10,12½ Br., per Juni 10,25 bez., 10,27½ Br., per Juli 10,32½ Gd., 10,37½ Br., per August 10,50 bez. und Br. Ruhig.

Hamburg, 7. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,15, per Juni 10,25, per August 10,47½, per Oktbr. 10,55. Unregelmäßig.

Petroleum.

Bremen, 7. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 7 Br.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 21, Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br.

Tabak.

Bremen, 6. Mai. Cigarrentabak. Für St. Felix und Brasil-Tabak neuer Ernte zeigte sich während der letzten 14 Tage eine etwas bessere Stimmung. Zum Abschluß gelangten davon ca. 7000 Pack, sowohl gewöhnliche Alagoinhas als auch feiner Felix, wovon jedoch erst ein kleiner Theil officiell als verkauft aufgegeben wurde. Das Angebot von neuer Waare ist im Vergleich zu den Vorjahren nur klein zu nennen. Unsere letzte Ernteschätzung von ca. 250 000 Pack dürfte demnach kaum erreicht werden. Von einigen Seiten wird das zu erwartende Quantum sogar nur auf 180 000 Pack taxirt. — Auch die älteren Jahrgänge blieben gefragt, doch bieten die hiesigen Vorräthe in erster Hand davon nur noch eine sehr beschränkte Auswahl. Verkauft wurden noch ca. 600 Pack 1893er Ernte. Für Carmen-Tabak erhielt sich das bisherige lebhafte Interesse in vollem Maße. Die an den Markt gestellten ca. 1500 Colli konnten zu vollen Preisen schlank realisirt werden. Die am 4. d. hier stattgehabte Einschreibung auf HD/Langkat 350 Pack. Sumatra-Tabak fand eine sehr rege Betheiligung. Dieselben wurden sehr hoch bezahlt und konnten noch am selben Tage von den Käufern ganz weiter begeben werden. Die übrigen Sorten bleiben ohne nennenswerthen Verkehr. Lager in erster Hand: Havana 5000 Ser., Yara und Cuba 1800 Ser., Columbia 1800 Colli, Brasil 35 000 Pack, Türkei und griechischer 300 Pack, Seedleaf 500 Kst., Mexica 350 Pack, Paraguay 1200 Pack, Portorico 200 Pack. Fässer-Tabak: Mangels passenden Angebots verlief das Geschäft in Kentucky-Tabak sehr ruhig. Verkauft wurden nur ca. 100 Fässer neuer Burleys zu mäßigen Preisen. Als verkauft aufgegeben ca. 170 Fässer Virginy-Tabak bestanden aus alter, kräftiger Mittelwaare. Außerdem ist nur ein kleiner Umsatz von ca. 30 Fässern Virginy Stengeln zu erwähnen. (B. Tgbl.)

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 7. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 34¼ Pfg.

Leipzig, 7. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,85 M,	per November	2,95 M,
- Juni	2,87½ -	- Dezember	2,97½ -
- Juli	2,87½ -	- Januar	2,97½ -
- August	2,90 -	- Februar	3,00 -
- September	2,90 -	- März	3,02½ -
- Oktober	2,92½ -	- April	3,02½ -

Umsatz 50 000 Kilogramm.

London, 7. Mai. Wollauction. Preise unverändert bei lebhafter Betheiligung.

Liverpool, 7. Mai. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{1}{2}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{23}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3\frac{17}{32}$ do., August-September $3\frac{9}{16}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $3\frac{37}{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $3\frac{19}{32}$ do., Nov.-Dezember $3\frac{39}{64}$ do., Dezbr-Januar $3\frac{5}{8}$ d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 7. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d.

Verloosungen.

Rumänische 5proc. amortisirbare Rente von 1892.

(Anleihe von 75 Millionen Francs.)

Verloosung am 20. März/1. April, zahlbar am 1. Juli 1895.

a 5000 Fr. 145 155 188 221 816 1032 268 314 438 524 2038 526 693 714 859 3014 624 788 871 4174 542 713 914 5486 6742 968 7178 392 603 807 857 8528 595 753.

a 500 Fr. 9381 411 924 10 346 703 11 131 331 434 490 867 954 12 618 841 914 13 969 15 231 465 557 16 241 288 477 638 17 568 907 18 316 454 888 19 057 174 714 764 20 209 316 459 973 21 220 469 22 025 444 545 23 070 110 484 24 367 536 679 25 238 26 072 248 27 447 640 815 28 268 705 803 29 094 135 719 873 968 991 993 30 064 107 728 31 078 511 562 32 163 431 613 985 33 094 208 315 844 905 993 34 242 366 462 903 35 698 36 077 787 37 023 089 175 210 38 045 353 423 650 39 212 519 700 784 40 158 174 600 41 418 938 42 607 848 43 007 113 532 678 926 935 979 44 226 416 927 45 616 46 099 115 642 844 897 47 199 48 103 49 013 259 50 020 396 757 822 688 994 51 084 135 161 595 629 949 951 52 724 767 787 890 53 148 250 276 321 54 201 459 832 913 55 186 426 523 56 085 224 308 320 360 412 57 338 382 856 861 875 993 58 074 59 008 067 60 010 291 324 537 727 887 61 072 245 269 339 731 978 62 047 337 401 814 932 63 080 129 296 300 460 874 907 64 004 183 375 65 082 164 167 375 738 746 867 66 195 396 818 850 67 093.

Rumänische 5 procentige amortisirbare Rente von 1893.

(Anleihe von 50 Millionen Fr.)

Verloosung am 20. März/1. April, zahlbar am 1. Juli 1895.

a 5000 Fr. 105 547 665 803 1484 826 917 2050 757 [illegible]04 4055 329 353 584 5067 398 404 464 654 996.

a 500 Fr. 6009 091 117 164 288 322 804 7008 014 016 217 219 825 973 8079 325 621 915 9405 10 890 11 110 325 340 672 810 12 082 273 330 414 691 770 13 502 994 14 646 910 15 318 16 060 072 279 17 551 640 781 829 18 095 170 900 19 014 076 517 583 830 857 914 20 080 143 174 251 278 305 947 21 208 735 978 22 421 894 982 988 23 543 592 748 24 041 187 849 25 640 679 26 159 231 232 433 27 077 092 095 220 353 780 28 147 174 347 684 796 978 29 179 277 321 981 992 30 576 651 821 910 31 305 414 698 779 32 219 33 180 691 34 241 315 456 726 805 36 493 654 37 208 722 927 38 002 146 178 39 004 055 366 508 531 679 40 047 205 329 421 636 867 41 255 269 469 494 569 42 188 641 898 970 44 433 595 803 966 45 444.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Mai. Wasserstand: 1,29 Mtr. über 0.
Wind: N. Wetter: Trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Joh. Wosikowski, Neisser, diverse Güter, im Schlepptau des hiesigen Dampfers „Prinz Wilhelm".

Von Danzig nach Plock: Richter, Freymuth, Steinkohlen, im Schlepptau des hiesigen Dampfers „Prinz Wilhelm".

Von Danzig nach Warschau: Fabianski, Giewert, Steinkohlen, im Schlepptau des hiesigen Dampfers „Prinz Wilhelm".

Von Danzig nach Plock: Grajewski, Freymuth, Steinkohlen, im Schlepptau des hiesigen Dampfers „Prinz Wilhelm".

Von Thorn nach Polen: Wutkowski, leer.

Von Spandau nach Thorn: Hannemann, Artillerie-Depot, Granaten.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz (D. „Wilhelmine"), diverse, Stückgut.

Stromab:

C. Murawski, Soppart, Thorn, Danzig, 90 000 Kgr. Balken und Bretter.

Plehnendorfer Kanalliste.

7. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: J. Jürgensen, Einlage, 30 To. Steine, Magistrat, — M. Rudnicki, Einlage, Güter, F. Krahn, — G. Möller, Elbing, Güter, F. Krahn, — D. „Verein", Königsberg, 17,5 To. Bier, 30 To. Weizen, 25 To. Bernstein, 25 To. Eisen, Berenz, Danzig.

Stromauf: 2 Dampfer mit Gütern und 1 Kahn mit Eisentheilen.

7. Mai.

Stromab: D. „Wanda", Graudenz, 11 To. Weizen, 5 To. Fastagen, 7,5 To. Weiden, F. Krahn, — Ernst Kähne, Plock, 54 To. Roggen, 142 To. Weizen, Steffens u. Söhne, — Ed. Strehlau, Plock, 139 To. Weizen, Mix, — Ferd. Frede, 153 To. Weizen, Mix, — A. Alexewicz, Nieszawa, 105 To. Roggen, 52 To. Weizen, Steffens u. Söhne, — Fr. Lietz, Elbing, 40 To. Mehl, Wolf u. Co., — Fr. Hirsch, Lenzen, 105 To. Ziegeln, Grams, Danzig.

Stromauf: 9 Kähne mit Gütern.

6. Mai.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eich. Plançons, kief. Kanthölzer, J. Kretschmann, Bromberg, Ahl, Stobbe, Weißhöffner Außendeich.

Schiffs-Nachrichten.

Stralsund, 5. Mai. Der dänische Dreimastschooner „**Skirner**", mit Kohlen von England nach Stralsund, ist letzte Nacht bei Nebel unter Barnkevitz, 2 Seemeilen westlich von Arcona, gestrandet. Die Besatzung des Schiffes landete bei Barnkevitz. Das Rettungsboot der Station Putgarten war zur Stelle.

Kopenhagen, 6. Mai. Der englische Tankdampfer „**Broadmayne**", von Batum nach Kopenhagen mit Petroleum, ist bei Tre Kroner gestrandet. Der englische Dampfer „**Hathersage**", aus Hartlepool, von Blyth nach Swinemünde mit Kohlen, ist auf Taarbaek-Riff gestrandet und voll Wasser.

London, 6. Mai. Der norwegische Dampfer „**Ragna**", von Cardiff nach Saloniki, ist bei Bizerta, unweit Tunis, gestrandet.

Newyork, 3. Mai. Die norwegische Bark „**Marie**", von Liverpool nach Canada, ist am 26. April auf 43° N. 32° W. in sinkendem Zustande verlassen worden. Die Mannschaft wurde gerettet und hier gelandet.

Newyork, 7. Mai. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „**Kronprinz Friedrich Wilhelm**", von Bremen kommend, ist hier und der von Hamburg kommende dortige Postdampfer „**Ascania**" in St. Thomas angekommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 8. Mai.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr. 125—163 M Br.	84—112 M bez.
hochbunt	740—794 Gr. 125—162 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr. 124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr. 123—159 M Br.	
roth	745—799 Gr. 120—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr. 108—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 117 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 152 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., trans. 117½ M Br., 117 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117½ M Br., 117 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M bez., transit 116½ M Br., 116 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 149 M Br., 148½ M Gd., transit 114 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. — M, transit 80—90 M. bez.

feinkörnig per 714 Gr. trans. 88 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 124 M, unterp. 89 M, transit 88 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., unter-poln. 90—89½ M bez., per Mai-Jun inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 127½ M bez., unterpolnischer 91½ M Br., 91 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 131—130½ M bez., unter-poln. 95½ M Br., 95 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 629—644 Gr. 76—78 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 95 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 75 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,25—3,35 M bez.

Rohzucker matt. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,92½—9,87½ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 8. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 55,75 M, Mai loco, nicht contingentirt 36,00 M., Mai nicht contingentirt 36,00 M, Frühjahr, nicht contingentirt 36,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 36,25 M, Juli nicht contingentirt 36,50 M, August nicht contingentirt 36,75 M, Septbr. nicht contingentirt 37,25 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

[Pommersche 3½proc. Provinzial-Anleihe.] Die neu eingeführte pommersche Anleihe behufs Förderung des Kleinbahnbaues gelangte mit 103,20 bez. und Gd. gestern an der Berliner Börse zur ersten Notiz.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Wilhelm Krämer in Frose. — Kaufmann Max Schlesinger in Beuthen. — Vermögen des zu Luzern verstorbenen Lieutenants a. D. Grafen Alfons v. Ballestrem aus Breslau. — Webwaarenfabrikant Heinr. Eugen Schneider in Chemnitz. — Kaufmann Hermann Pfahl in Greifenhagen. — Handelsfrau Frieda Süßmann in Kattowitz. — Weinhändler Jos. Hintz in Königsberg. — Bürstenfabrikant Ferd. Zingelmann in Küstrin. — Kaufmann Dionys Jobst in Passau.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.